



Landeshauptstadt
Potsdam

Wirtschaftsrat der Landeshauptstadt Potsdam

Innovation
Transformation
Wirtschaftsförderung

2018 bis 2020



Landeshauptstadt
Potsdam

Wirtschaftsrat der Landeshauptstadt Potsdam

Innovation
Transformation
Wirtschaftsförderung

2018 bis 2020

Impressum

Herausgeber:
Landeshauptstadt Potsdam
Geschäftsstelle Wirtschaftsrat
c/o Geschäftsstelle Wirtschaftsförderung
Ansprechpartner: Stefan Frerichs, Geschäftsstelle Wirtschaftsförderung
Friedrich-Ebert-Str. 79-81
14469 Potsdam

www.potsdam.de/wirtschaftsrat

Ansprechpartner/Text:
Dr. Karsten Bujara, Geschäftsstelle Wirtschaftsförderung
Grafik/Design:
Vivien Taschner, Bereich Presse und Kommunikation,
Druck: Druckerei, Zentrale Dienste
Bildnachweis:
KIS/Werner Huthmacher, Einband
Landeshauptstadt Potsdam/Archiv, S. 4, 17 (oben)
Volucap, S. 17 (unten)
Luftbild/Lutz Hannemann, S. 20
Standortmanagement Golm GmbH / Karen Esser, S. 38
Landeshauptstadt Potsdam/Barbara Plate, S. 40
Porträts:
Dr. Heinz Berg (Copyright SPSG)
Ralph Bührig (Copyright Lutz Hannemann)
Nils Busch-Petersen (Copyright Peter Adamik)
Sophia Eltrop (Copyright Reinhardt & Sommer GbR)
Götz Th. Friederich (Copyright Karoline Wolf)
Arndt Gilka-Bötzow (Copyright Jan Kickinger)
Dr. Busso Grabow (Copyright David Ausserhofer)
Steffen Grebner (Copyright Monique Wüstenhagen)
Dr. Martin Heinig (Copyright Kay Herschelmann)
Prof. Dr. Uta Herbst (Copyright Angela Wahl)
Dr. Anna Luise Kiss (Copyright Dieter Chill)
Prof. Dr. Christoph Meinel (Copyright HPI / Kay Herschelmann)
Matthias Müller (Copyright Jan Kickinger)
Alice Paul-Lunow (Copyright Kathleen Friedrich)
Ulrich Scheppan (Copyright Katrin Biller)
Stephan Schindler (Copyright Frank Fiebig)
Berndt-Armin Schmidt (Copyright ILB / Leo Seidel)
Tilo Schneider (Copyright Bianca Evers, Jakob & Luisa Fotoatelier Potsdam)
Dr. Ramona Schröder (Copyright Photoatelier Pfeil)
Patrick Schwalger (Copyright VCAT Consulting GmbH)
Prof. Dr. Peter H. Seeberger (Copyright Martin Jehnichen)
Dr. Miloš Stefanović (Copyright Karoline Wolf)
Prof. Dr. Dr. Mario Tobias (Copyright Stefan Specht / IHK Potsdam)
Jörn-Michael Westphal (Copyright Tina Merkau)
Kerstin Zwirn (Copyright Darius Ramazani Photography)

Redaktionsschluss: Februar 2021

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

	Seite
Einführung	5
Resümee	7
Sitzungen	12
Schwerpunktthemen	15
Beschlüsse	18
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	21
Die Mitglieder 2018 bis 2020	27
Credo	37
Geschäftsordnung	41
Wirtschaftsstandort Potsdam	43



Konstituierende Sitzung des Wirtschaftsrates am 20. Februar 2018

*„Wir können den Wind
nicht ändern, aber die Segel
anders setzen.“*

Aristoteles

Einführung

Seit sechs Jahren arbeitet der Wirtschaftsrat ehrenamtlich als unabhängiges und parteipolitisch neutrales Expertengremium aus Vertreterinnen und Vertretern der Potsdamer Wirtschaft und Wissenschaft für die Landeshauptstadt Potsdam. Mit dem Grundsatzbeschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 12. November 2014 wurde der Wirtschaftsrat beauftragt, das Gremium und seine Ausschüsse sowie die Verwaltung der Landeshauptstadt in allen die Wirtschaft betreffenden Angelegenheiten zu beraten.

Stets die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes, seine wirtschaftliche Prosperität, den sozialen Frieden in Potsdam und das Gemeinwohl der Stadt im Blick behaltend, hat sich der Wirtschaftsrat seit seiner Gründung bemüht, sich klar zu positionieren, wichtige wirtschaftspolitische Themen aufzugreifen und den fachlichen Diskurs zu unterstützen, um richtungsweisende Entscheidungen in der Stadtpolitik anzustoßen.

Dabei sind die vielfältigen Erfahrungen, Kenntnisse und fachlichen Kompetenzen, welche die Mitglieder aus unterschiedlichen beruflichen Perspektiven einbringen, das Know-how des Wirtschaftsrates und die wesentliche Grundlage zur Erfüllung seines Auftrages. Auf Vorschlag des Oberbürgermeisters werden die Wirtschaftsratsmitglieder für die Dauer von drei Jahren durch die Stadtverordnetenversammlung berufen. Sie repräsentieren das Potsdamer Wirtschaftsleben mit seinen rund 115.000 Erwerbstätigen, über 13.100 Gewerbeunternehmen und mehr als 40 wissenschaftlichen Einrichtungen.

Heute blicken wir bereits auf die zweite Berufungsperiode des Wirtschaftsrates von 2018 bis 2020 zurück. Unser herzlicher Dank gilt den Mitgliedern für ihr ehrenamtliches Engagement im Dienste der Landeshauptstadt Potsdam, welches unsere Anerkennung und unseren Respekt verdient. Es ist ein wichtiges Signal, dass die überwiegende Mehrheit der Gründungsmitglieder ihre Bereitschaft erklärt hat, auch in einer weiteren Legislatur Verantwortung zu übernehmen und im Wirtschaftsrat aktiv mitzuwirken.

Wir gedenken Herrn Professor Dr. Ulrich Buller, der am 11. November 2020 im Alter von 74 Jahren in Potsdam verstorben ist. Seit 2015 gehörte der promovierte Chemiker und langjährige Leiter des Fraunhofer-Institutes für Angewandte Polymerforschung IAP in Potsdam-Golm zu den Gründungsmitgliedern des Potsdamer Wirtschaftsrates. Die Landeshauptstadt verliert einen hoch geschätzten Wissenschaftler, der sich mit großem Engagement für die Entwicklung des Wissenschafts- und Wirtschaftsstandortes Potsdam eingesetzt hat. Neben dem Wirtschaftsrat gehörte Ulrich Buller dem Landeshochschulrat Brandenburg und dem Ortsbeirat Golm an.

Standen die ersten drei Jahre nach der Gründung des Wirtschaftsrates im Zeichen der Pionier- und Aufbauarbeit, galt es in der zweiten Berufungsperiode, den eingeschlagenen Kurs mit Kontinuität und dem gemeinsamen Vertrauen in die erarbeitete Expertise fortzuführen. Dem aktiven Engagement seiner Mitglieder ist es zu verdanken, dass der Wirtschaftsrat wichtige wirtschaftspolitische Themen für die Landeshauptstadt aufgreift, sachlich und kompetent diskutiert und der Verwaltung als auch der Stadtverordnetenversammlung mit seinen Empfehlungen eine richtungsweisende Orientierung gibt.

Die globale Ausbreitung von Covid-19 und die damit verbundenen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie haben seit dem Frühjahr 2020 das Potsdamer Wirtschaftsleben in vielen Bereichen hart getroffen. In den Jahren vor der Corona-Krise verzeichnete die Landeshauptstadt eine hohe wirtschaftliche Entwicklungsdynamik, was sich an zahlreichen ökonomischen Eckdaten ablesen lässt: Im Jahr 2019 erreichte die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung einen historischen Höchststand, die Arbeitslosigkeit sank auf den niedrigsten Wert seit der deutschen Wiedervereinigung und der Gewerbestand ist in den letzten 15 Jahren um über ein Viertel gewachsen. Laut einer Wirtschaftsstudie des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) Köln gehört Potsdam und sein Umland zur Top-Aufsteigerregion in Deutschland. Die Corona-Pandemie, deren Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Lockdown im Frühjahr sowie seit dem Herbst 2020 bei den Potsdamer Unternehmen deutliche Spuren hinterlassen haben, hat plötzlich und unerwartet den wirtschaftlichen Erfolgskurs der Landeshauptstadt in Frage gestellt.

Welche langfristigen Folgen die Corona-Krise für die Potsdamer Wirtschaft als auch für die Stadt nach sich ziehen wird, lässt sich noch nicht abschätzen. Gerade in dieser Zeit sind Prognosen mit großen Unsicherheiten behaftet, viele Einflussfaktoren hängen im besonderen Maße von der weiteren Pandemieentwicklung ab. Eins ist jedoch sicher: Die Corona-Krise stellt Potsdam vor ganz neue Herausforderungen und wirft viele Fragen auf, die beantwortet werden müssen. Die Aufgabe des Wirtschaftsrates der Landeshauptstadt Potsdam ist daher wichtiger denn je. Seine Expertise und sein kompetenter Rat werden auch in Zukunft gebraucht. Auf die bisherigen Erfahrungen der vergangenen sechs Jahre wollen wir aufbauen und die Arbeit des Wirtschaftsrates im engen Zusammenspiel mit der Verwaltung und der Stadtpolitik fortsetzen.

Der vorliegende Bericht dokumentiert die zweite Berufungsperiode des Wirtschaftsrates der Landeshauptstadt Potsdam von 2018 bis 2020 mit allen wesentlichen Aktivitäten, Schwerpunktthemen, Beschlüssen und Mitteilungen des Gremiums, einschließlich der Informationen zu seiner Organisation, Zusammensetzung sowie seinem Selbstverständnis.

Mit diesem Rückblick hoffen wir, die Informationswünsche über den Wirtschaftsrat zu erfüllen. Für jede Anregung zur künftigen Arbeit oder Organisation des Gremiums sind wir sehr dankbar. Und der weiteren gemeinsamen Arbeit sehen wir entgegen.



Oberbürgermeister
Mike Schubert



Beigeordneter
Bernd Rubelt



Vorsitzender
Götz Th. Friederich

Resümee

Wirtschaftsrat der Landeshauptstadt Potsdam 2018 bis 2020

Der Wirtschaftsrat der Landeshauptstadt Potsdam hat in der zweiten Berufungsperiode im Zeitraum von 2018 bis 2020 seine Arbeit kontinuierlich fortgesetzt und wichtige Themen angestoßen. Er hat einen breiten fachlichen Diskurs gefördert, Positionen formuliert, Empfehlungen ausgesprochen und damit die wirtschaftliche Entwicklung der Landeshauptstadt aktiv begleitet. Gleichwohl war das Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie ein sehr schwieriges Jahr, welches die Gremienarbeit stark beeinflusst, zugleich aber auch die großen Herausforderungen für die Stadtpolitik sowie für die zukünftige Entwicklung des Wirtschaftsstandortes aufgezeigt hat.

Das Gros der Mitglieder, darunter zahlreiche Gründungsmitglieder der ersten Stunde, sind am 6. Dezember 2017 durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam für weitere drei Jahre in den Wirtschaftsrat wiederberufen worden (Drucksache 17/SVV/0875). Zusammen mit den neu berufenen Mitgliedern umfasst das Gremium 35 namhafte Persönlichkeiten, die unterschiedliche Potsdamer Unternehmen, Verbände sowie öffentliche Institutionen vertreten. Ihr Engagement im Wirtschaftsrat ist ehrenamtlich. Erfreulich ist, dass die Frauenquote in der zweiten Legislatur von 9% auf 20% angehoben wurde.

Nach der ersten Berufungsperiode 2015 bis 2017, in welcher der Wirtschaftsrat als neu gegründetes Expertengremium für die Landeshauptstadt Potsdam wichtige Pionierarbeit leistete, galt es in der zweiten Legislatur, den regelmäßigen Austausch zwischen Entscheidern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung gemäß seines Auftrages fortzusetzen und erfolgreich etablierte Austauschformate weiterzuentwickeln. Dabei setzte der Wirtschaftsrat richtungsweisende Akzente und förderte die Meinungsbildung zu zahlreichen Themenfeldern – stets unabhängig und parteipolitisch neutral.

Wie Götz Th. Friederich, wiedergewählter Vorsitzender, in einem Pressegespräch am 7. März 2018 erläuterte, konzentriert sich der Fokus bei den thematischen Arbeitsschwerpunkten des Wirtschaftsrates für die Jahre 2018 bis 2020 auf fünf wesentliche Handlungsfelder:

1. Proaktive Baulandentwicklung
2. Wissenstransfer: Brücken bauen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft
3. Ermöglichungskultur: Wirtschaftsfreundliche Verwaltung
4. Städtische Verkehrsinfrastruktur und ÖPNV-Angebote
5. Digitalisierung (Smart City)

Der Schinkelhallentalk, der in regelmäßigen Abständen mit großem Aufwand und Engagement veranstaltet wird, ist das öffentlichkeitswirksame Leuchtturmprojekt des Wirtschaftsrates. Die bisherigen Veranstaltungen zu den beiden Themen Gewerbeflächen (2016) und Digitalisierung (2017) hatten eine große Resonanz und sind allen Beteiligten in guter Erinnerung. Der 3. Schinkelhallentalk „Wirtschaftsfreundliche Kommune Potsdam“ war als thematischer Höhepunkt der zweiten Berufungsperiode für den 13. März 2020 lange geplant. Mit

Impulsvorträgen und einer Podiumsdiskussion sollten aus unterschiedlichen Perspektiven mit Vertretern aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Stadtverwaltung gemeinsame Ideen entwickelt werden, wie sich Potsdam noch nachhaltiger an den Belangen der Unternehmen orientieren kann, um im Standortwettbewerb zu bestehen, neue Unternehmen anzusiedeln und zum weiteren Wirtschaftswachstum beizutragen. Aufgrund der schnellen Ausbreitung des neuartigen Coronavirus Sars-CoV-2 im März 2020 wurde nach intensiver und reiflicher Abwägung entschieden, den Schinkelhallentalk kurzfristig abzusagen und auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben.

Mit „Wirtschaftsrat vor Ort“ wurde im Januar 2020 erstmals ein weiteres, neu entwickeltes Veranstaltungsformat als Pilotprojekt in der Medienstadt Babelsberg durchgeführt. Wie der Titel bereits andeutet, verlässt der Wirtschaftsrat die Konferenz- und Tagungsräume, um sich vor Ort bei und mit den Wirtschaftsakteuren in Potsdam auszutauschen. Zum Auftakt der neuen Veranstaltungsreihe hatte der Wirtschaftsrat die Fraktionsmitglieder der Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam aus Anlass des laufenden Verfahrens zum Bebauungsplan Nr. 119 „Medienstadt“ zu einem gemeinsamen Rundgang durch die Medienstadt Babelsberg eingeladen. (Bereits im Mai 2018 hatte der Wirtschaftsrat zu einem Vorentwurf des Bebauungsplans eine Stellungnahme abgegeben.) Im Gespräch mit Unternehmensvertretern der Medienbranche konnten sich die Wirtschaftsratsmitglieder als auch die Stadtverordneten ein unmittelbares Bild über die Entwicklungspotenziale sowie über die Bedeutung des Standortes für die Landeshauptstadt machen. Die große Resonanz bei allen Teilnehmenden hat gezeigt, dass ein solcher Vor-Ort-Termin eine ideale Möglichkeit bietet, um sich in einem weniger formellen Rahmen zu aktuellen wirtschaftspolitischen Themen auszutauschen.

In den beiden jährlich stattfindenden Vollversammlungen hat sich der Wirtschaftsrat insbesondere mit den Handlungsfeldern Verkehrsinfrastruktur und Digitalisierung ausführlich beschäftigt. Beide Querschnittsthemen sind von zentraler Bedeutung für die Landeshauptstadt Potsdam. Um die jeweiligen Herausforderungen und Chancen aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten, haben Wirtschaftsratsmitglieder, Vertreter der Stadtverwaltung sowie externe Experten in Fachvorträgen und Präsentationen wertvolle Impulse für intensive Diskussionen geliefert. Gerade das Schwerpunktthema Digitale Transformation / Smart City zieht sich in den Veranstaltungen und Gremiensitzungen wie ein roter Faden durch die Arbeit des Wirtschaftsrates. Seit Beginn der Corona-Krise im Frühjahr 2020 ist dieses Thema aktueller denn je: Die Digitalisierung hat durch die Pandemie in vielen Bereichen – beispielsweise Homeoffice, E-Learning, Online-Streaming, digitale Videokonferenzen oder E-Mobilität – einen ganz neuen Schub erfahren und wird daher auch in Zukunft für den Wirtschaftsrat ein wichtiges Handlungsfeld sein.

Im Berichtszeitraum 2018 bis 2020 traf sich der Wirtschaftsrat der Landeshauptstadt zu sechs Sitzungen, das waren die konstituierende Sitzung sowie die jährlich stattfindenden Sommer- und Herbstsitzungen. Coronabedingt konnte 2020 nur die Herbstsitzung als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden.

Der Vorstand plant und steuert die operative Arbeit des Wirtschaftsrates. Sie umfasst die Erarbeitung von Beschlussvorlagen, die Vorbereitung der Sitzungen des Gremiums, die

Planung von Veranstaltungen und die Wahrnehmung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Dazu traf sich der Vorstand des Wirtschaftsrates im Berichtszeitraum 2018 bis 2020 zu 20 Sitzungen.

Um eine stetige Erreichbarkeit des Vorstandes und der Mitglieder zu gewährleisten, wurde eine Geschäftsstelle eingerichtet. Sie ist mit der Betreuung des Wirtschaftsrates beauftragt. Die Aufgabe der Geschäftsstelle wird seit Frühjahr 2015 durch die Geschäftsstelle Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Potsdam wahrgenommen.

Auswirkungen der Corona-Pandemie im Jahr 2020

Die Corona-Krise hat die Wirtschaft weltweit hart getroffen. Auch in Deutschland führten die mit dem ersten und zweiten Lockdown (seit November 2020) verbundenen Einschränkungen zu tiefen Einschnitten von historischem Ausmaß in fast allen Bereichen des wirtschaftlichen Lebens. Industrieproduktion, Außenhandel und Steuereinnahmen sind eingebrochen; in einigen Branchen kam es sogar zur partiellen Stilllegung von Fabriken und Dienstleistungsbetrieben. Selbstständige Kleinunternehmer und Freiberufler erlitten existenzbedrohende Auftragsverluste. Die Konjunkturprognosen von Verbänden und Wirtschaftsforschungsinstituten gehen wiederum von einem massiven Rückgang des realen Bruttoinlandsproduktes aus.

Die Ausgangslage für den Wirtschaftsstandort Potsdam war vor der Corona-Krise sehr gut. Es gab steigende Gewerbeanmeldungen und sinkende Arbeitslosenzahlen, eine hohe Nachfrage an Gewerbeimmobilien sowie steigende Gewerbe- und Einkommenssteuererträge. Seitdem hat sich die Situation deutlich verändert. In Folge des wochenlangen Stillstands im Frühjahr 2020 geriet der Potsdamer Arbeitsmarkt stark unter Druck: Die Arbeitslosigkeit hat außergewöhnlich zugenommen, die Arbeitslosenquote lag im Mai 2020 bei 6,3 Prozent und damit um einen Prozentpunkt über dem Vorjahreswert. Gleichzeitig haben Potsdamer Unternehmen bis zum Juni 2020 für über 31.600 Beschäftigte Kurzarbeit bei der Agentur für Arbeit angezeigt.

Von der Corona-Pandemie sind besonders stark viele Branchen aus dem Dienstleistungssektor betroffen. Dieser bildet mit über 90 Prozent Beschäftigungsanteil das ökonomische Rückgrat der Landeshauptstadt Potsdam. Vor allem der Einzelhandel sowie das Hotel- und Gastgewerbe hatten mit ausbleibenden Kunden und Stornierungen zu kämpfen. Die Zahl der Gäste in Potsdam ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum eingebrochen, die Zahl der Übernachtungen ebenso deutlich zurückgegangen.

Dank der milliardenschweren Hilfsprogramme sowie weiterer Unterstützungsmaßnahmen von Bund und Ländern konnten die schlimmsten Schäden für die Wirtschaft in Deutschland weitestgehend abgefedert werden. Welche langfristigen Folgen die Corona-Krise für Unternehmen, Beschäftigte und Selbstständige in der Landeshauptstadt Potsdam nach sich ziehen wird, lässt sich noch nicht abschätzen und hängt maßgeblich vom weiteren Verlauf der Pandemie ab.

Der Wirtschaftsrat hat im September 2020 unter seinen Mitgliedern eine kleine Umfrage zur Corona-Krise durchgeführt. Die nachfolgenden Rückmeldungen einiger Mitglieder dokumentieren die persönlichen Erfahrungen, Einschätzungen und Zukunftsprognosen für Potsdam im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie:

„Corona hat uns alle vor große Herausforderungen gestellt. Wir sind aber zuversichtlich, dass Brandenburg und seine Landeshauptstadt Potsdam diese gut meistern werden. Das Geschäft der Wirtschaftsförderung läuft erfreulich gut weiter. Und die Standortattraktivität von Brandenburg und Potsdam sind beste Voraussetzungen für eine weitere positive Entwicklung.“

Dr. Steffen Kammradt,
Sprecher der Geschäftsführung, Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH (WFBB)

„Die Pandemie hat die demografische Grundsituation nicht verändert. Der Fachkräftebedarf wird eher weiter steigen. Daher brauchen wir für eine wirtschaftliche Zukunft unserer Region eine florierende Ausbildungsbereitschaft der Unternehmen. Eine Ausbildung erhöht die Chancen auf dem Arbeitsmarkt deutlich. Um das Thema stärker voranzutreiben, müssen wir uns mit allen Partnern noch weiter vernetzen und das über unsere Jugendberufsagentur hinaus.“

Dr. Ramona Schröder, Vorsitzende der Geschäftsführung Agentur für Arbeit Potsdam

„Die Auswirkungen der Pandemie prägen Wirtschaft und Gesellschaft. Die Soforthilfen des Bundes und der Länder konnten zwar einige Härten abmildern. Im Spätsommer war so für einige Bereiche sogar eine erste Konjunkturaufhellung zu beobachten. Zwischen den Branchen gibt es jedoch signifikante Unterschiede: Während in der Industrie, bei Dienstleistern und auf dem Bau die Lage überwiegend wieder als gut oder zumindest befriedigend beschrieben wurde, geht es dem innerstädtischen Handel und dem Gast- und Reisegewerbe bis heute nicht gut. Die Lust auf Einkaufsbummel ist deutlich getrübt und es ist ein Minus der Übernachtungen auf fast die Hälfte zum Vorjahr zu beklagen. Hinzu kommen die unzähligen Absagen in der Veranstaltungswirtschaft. Dies betrifft natürlich besonders Städte wie Potsdam, die nicht zuletzt von ihrer hohen Attraktivität für Besucher aus aller Welt lebt. Gerade in diesen Branchen, die besonders unter den Krisenfolgen leiden, ist die Politik nun gefordert. Es muss darum gehen, mit dem eingeeengten Spielraum der Unternehmen verantwortungsvoll umzugehen und keinesfalls Erschwernisse insbesondere bei Steuern, Abgaben und Öffnungszeiten zuzulassen. Von hoher Bedeutung werden auch die städtischen Weichenstellungen durch Einzelhandelskonzept und Innenstadt-Leitbild sein, die wir weiterhin kritisch-konstruktiv begleiten werden.“

Prof. Dr. Dr. Mario Tobias,
Hauptgeschäftsführer Industrie- und Handelskammer Potsdam (IHK)

„Die Corona Pandemie hat uns einerseits herausgefordert - und tut es noch; andererseits hat sie uns aber auch deutlich gemacht, wie effektiv und erfolgreich vertrauensvolle und von Solidarität getragene Zusammenarbeit funktionieren kann. Dem durch den Rückgang des Auftragseingangs entstandenen Schaden steht auch ein immaterieller Gewinn gegenüber, der möglicherweise noch lange über die Pandemie hinaus Wirkung zeigen wird. Das setzt aber das Ende der Pandemie und einen Aufschwung der Auftragslage voraus, worauf sicher nicht nur wir dringend hoffen.“

Dipl.-Ing. Christoph Miethke, Geschäftsführer Christoph Miethke GmbH & Co. KG

„Die Corona-Pandemie hat in diesem Jahr nicht nur die Brandenburger und Potsdamer Wirtschaft, sondern auch die ILB als Brandenburgs Förderbank vor nie gekannte Herausforderungen gestellt. Im zweiten Quartal 2020 hat unser Haus rund 550 Millionen Euro für knapp 63.000 Brandenburger Firmen zugesagt. Allein in Potsdam wurden über 5.000 Unternehmen mit knapp 50 Millionen Euro unterstützt. Diese Soforthilfen haben einen wichtigen Teil dazu beigetragen, unserer Wirtschaft durch die erste, besonders schwere Zeit des Lockdowns zu helfen. Zusätzlich hat die KfW über ihre Corona-Programme 40 Millionen Euro an 163 Potsdamer Unternehmen vergeben.“

Aus unseren aktuellen Zahlen zur sogenannten Überbrückungshilfe des Bundes ist ersichtlich, dass sich vor allem Firmen aus den Bereichen Tourismus und Gastronomie um Unterstützung bemühen. Für die Situation dieser Branchen bleibt abzuwarten, wie sich die Corona-Fallzahlen weiterentwickeln und welche Reisebeschränkungen, Sperrstundenregelungen, etc. daraus resultieren werden. Auf der anderen Seite haben wir gerade in Potsdam auch viele Unternehmen im Bereich der digitalen Dienstleistungen. Diese Branche wurde von der Corona-Krise bei weitem nicht so stark erwischt, hat zum Teil durch sie sogar zusätzliches Geschäft generieren können. Die ILB wird weiter alles dafür tun, um der regionalen Wirtschaft bestmöglich durch diese Krise zu helfen.“

Berndt-Armin Schmidt, Bereichsleiter Förderbereich Kreditprogramme / Infrastruktur, Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB)

„Die Coronakrise war und ist für unsere Branche eine große Herausforderung. Die Tourismuswirtschaft ist für Potsdam einer der wichtigsten Wirtschaftszweige und ist in diesem Jahr massiv eingebrochen. Gemeinsam mit unseren Mitgliedern haben wir tragfähige Hygienekonzepte entwickelt und uns stets auf die veränderten Erfordernisse jeder Verordnung eingestellt. Wir erarbeiten gemeinsam neue MICE-Angebote, die dem veränderten Tagungsverhalten entsprechen, Rahmenbedingungen für Individualtourismus die dem gesteigerten Sicherheitsbedürfnis der Gäste gerecht werden und innovative Gastronomielösungen um unseren Kunden Produkte auch zu Hause anbieten zu können. Es kommt jetzt darauf an, gemeinsam für unsere Unternehmen einzustehen und sie auch politisch zu unterstützen, um in Zukunft Potsdam als Tourismusstandort im Wettbewerb mit anderen europäischen Regionen erhalten zu können und ein zeitgemäßes Angebot zu haben.“

Alice Paul-Lunow, Kreisvorsitzende Kreisverband Potsdamer Kulturlandschaft, DEHOGA Brandenburg e.V.

Sitzungen

Kontinuierliche Arbeit, thematischer Austausch und Positionierung

Konstituierende Sitzung am 20. Februar 2018 im Tagungs- und Konferenzzentrum der Klinikum Ernst von Bergmann gGmbH in Potsdam

Am 20. Februar 2018 konstituierte sich der Wirtschaftsrat der Landeshauptstadt Potsdam im Konferenzzentrum des Klinikums Ernst von Bergmann in Potsdam. Die turnusgemäße Berufung der Mitglieder für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2020 erfolgte durch den Beschluss der Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam am 6. Dezember 2017 (DS 17/SVV/0875). Neben 29 Mitgliedern, die bereits in der ersten Legislatur im Wirtschaftsrat mitwirkten, werden 6 Führungspersönlichkeiten aus namhaften Unternehmen und Institutionen als neue Mitglieder berufen. Mit insgesamt 35 Mitgliedern aus unterschiedlichen Bereichen ist das Potsdamer Wirtschaftsleben im Gremium repräsentativ vertreten.

Oberbürgermeister Jann Jakobs überreicht den Mitgliedern des Wirtschaftsrates ihre Berufungsurkunden und bedankt sich bei ihnen für die Bereitschaft, sich für Potsdam zu engagieren und betont, dass dieses ehrenamtliche Engagement höchste Anerkennung und Respekt verdiene. In seinem Dank an die berufenen Persönlichkeiten unterstreicht der Oberbürgermeister, dass vielfältige Erfahrungen aus unterschiedlichen beruflichen Perspektiven das Know-how des Wirtschaftsrates seien, die ihn in die Lage versetzen, der Stadtverordnetenversammlung und der Verwaltung bei Entscheidungen zur weiteren Entwicklung Potsdams als guter Ratgeber zur Seite zu stehen.

Gemäß Grundsatzbeschluss vom 12. November 2014 (DS 14/SVV/0660) gibt sich der Wirtschaftsrat eine eigene Geschäftsordnung. Diese regelt Aufgaben, Zielsetzung, Pflichten und das Selbstverständnis des Gremiums sowie dessen Arbeitsweise und innere Ordnung. Nach wichtigen Erfahrungen der ersten Legislatur wird die Geschäftsordnung vom 3. März 2015 überarbeitet und zur Abstimmung gestellt. Die Mitglieder beschließen die geänderte Geschäftsordnung, die damit in Kraft tritt.

Zum Vorsitzenden des Wirtschaftsrates wählen die Mitglieder erneut einstimmig Götz Th. Friederich, Präsident des Marketing Clubs Potsdam e.V.. Ebenfalls einstimmig wählt die Versammlung Dipl.-Ing. Christoph Miethke, Geschäftsführer der Christoph Miethke GmbH & Co. KG, erneut zum stellvertretenden Vorsitzenden. Zu den Vorstandsmitgliedern werden einstimmig Arndt Gilka-Bötzow, Geschäftsführer G-B Gastfreunde GmbH; Sophie Eltrop, Geschäftsführerin Stadtwerke Potsdam GmbH; Ulrich Scheppan, Direktor Firmenkunden und öffentliche Hand Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam sowie Tilo Schneider, Geschäftsführer Wirtschaftsunioren Potsdam e.V. gewählt. Gemäß Geschäftsordnung des Wirtschaftsrates gehört der Vertreter der Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Potsdam dem Vorstand an. Festgelegt wird, dass Stefan Frerichs, Bereichsleiter Wirtschaftsförderung, im Auftrag des Oberbürgermeisters die Stadtverwaltung im Vorstand des Wirtschaftsrates vertritt. Die Aufgaben der Geschäftsstelle des Wirtschaftsrates werden von der städtischen Wirtschaftsförderung wahrgenommen.

In seinen Schlussworten betont der Vorsitzende Götz Th. Friederich, dass es sein Hauptanliegen bleibe, ein Bewusstsein für die Belange der Wirtschaft in der Stadt zu implementieren. Als vorrangige Themen möchte er 2018 Digitale Infrastruktur sowie Verkehr und Mobilität setzen.

Sommersitzung am 26. Juni 2018 im Landhaus Adlon

Sitzungsschwerpunkte:

- Verkehr und Mobilität in der wachsenden Stadt Potsdam
- Vortrag: „Statusbericht Entwicklungsbereich Krampnitz“ von Bert Nicke, Geschäftsführer ProPotsdam GmbH
- Vortrag: „Die besonderen Herausforderungen des Nahverkehrs in Potsdam Wachstum – Digitalisierung – Klimaschutz“ von Oliver Glaser, Geschäftsführer ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH
- Berufs- und Wirtschaftsverkehr in Potsdam: Vorschläge, Anregungen, Erwartungen, Positionen der Mitglieder des Wirtschaftsrates
- Stellungnahme des Wirtschaftsrates zum Bebauungsplan Nr. 119 „Medienstadt“

Herbstsitzung am 13. November 2018 in der Mittelbrandenburgischen Sparkasse

Der Wirtschaftsrat verabschiedet zu Beginn seiner Herbstsitzung Oberbürgermeister Jann Jakobs. In seiner Laudatio im Namen des Wirtschaftsrates würdigt der Vorsitzende Götz Th. Friederich die 16-jährige Amtszeit des Oberbürgermeisters, die im November 2018 endet. Herr Friederich dankt im Namen aller Mitglieder dem Oberbürgermeister für die angenehme und gute Zusammenarbeit auf Augenhöhe und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute. Oberbürgermeister Jann Jakobs verbindet seinen Dank an Herrn Friederich und den Wirtschaftsrat mit der Feststellung, dass sich die Einrichtung dieses Gremiums als richtig erwiesen habe. Er fordert den Wirtschaftsrat auf, das erfolgreiche Veranstaltungsformat Schinkelhallentalk fortzusetzen und in den Anstrengungen für Potsdam nicht nachzulassen.

Sitzungsschwerpunkte:

- Vortrag: „Blockchain: Hype oder Innovation“ von Tatiana Gayvoronskaya, Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin am Lehrstuhl für Internet-Technologien und Systeme der Digital Engineering Fakultät, Universität Potsdam
- Vortrag: „Arbeit 4.0 in Brandenburg – eine aktuelle Studie der Wirtschaftsförderung Brandenburg (WFBB)“ von Dr. Steffen Kammradt, Sprecher der Geschäftsführung WFBB GmbH
- Vortrag: „Werkstattbericht über die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie der Stadtwerke Potsdam“ von Sophia Eltrop, Geschäftsführerin Stadtwerke Potsdam GmbH
- Diskussion zur Digitalisierungsstrategie der Stadt Potsdam

Sommersitzung am 20. Juni 2019 bei der Energie und Wasser Potsdam GmbH

Sitzungsschwerpunkte:

- Vortrag: „Smart City – Globale Entwicklungen, relevant für Potsdam?“ von Thilo Zelt, Partner bei der Roland Berger GmbH im Competence Center Civil Economics, Energy & Infrastructure in Berlin
- Vortrag: „Ein Beispiel fruchtbarer Umlandkooperation: Die Marketingkampagne der Gesundheitswirtschaft MEHR ZUKUNFT Potsdam / Potsdam-Mittelmark“ von Eveline Vogel, Wirtschaftsförderung des Landeskreises Potsdam-Mittelmark sowie Stefan Frerichs, Wirtschaftsförderung der Landhauptstadt Potsdam

Der Wirtschaftsrat führt in der Sommersitzung 2019 die Nachwahl für den Vorstand durch. Vorgeschlagen werden Kerstin Zwirn, Prokuristin Stadtkontor Gesellschaft für behutsame Stadtentwicklung mbH sowie Karsten Wagner, Direktor Firmenkunden und öffentliche Hand Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam. Beide Vorschläge werden einstimmig durch die Mitglieder des Wirtschaftsrates in den Vorstand gewählt.

Herbstsitzung am 23. Oktober 2019 in der Industrie- und Handelskammer Potsdam (IHK)

Sitzungsschwerpunkte:

- Vortrag: „Starke Unternehmen = starkes Potsdam - Nachhaltige Wirtschaftsförderung in der Landeshauptstadt“ von Bernd Rubelt, Beigeordneter Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Umwelt, Landeshauptstadt Potsdam
- Vortrag: „Strategie und Maßnahmen der Potsdamer Verkehrsentwicklung unter besonderer Berücksichtigung der Wirtschaftsverkehre“ von Norman Niehoff, Bereichsleiter Verkehrsentwicklung, Landeshauptstadt Potsdam.

Herbstsitzung am 20. Oktober 2020 im DEFA 70 Event Kino der Rotor Film GmbH

Sitzungsschwerpunkt:

- „Smart City“ im Land Brandenburg: Gespräch mit Minister Guido Beermann, Minister für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg
- Vortrag: „Smart City – Digitale Transformation Brandenburger Städte und Quartiere“ von Frank Segebade, Referatsleiter Stadtentwicklung MIL
- Vortrag: „Die Entwicklung der Potsdamer Technologie- und Gründerzentren“ von Steffen Schramm, Geschäftsführer der Technologie- und Gewerbezentren Potsdam GmbH
- Berufungsverfahren für den Wirtschaftsrat 2021 bis 2023

Schwerpunktt Themen

Wirtschaftsrat vor Ort – Mit den Unternehmen im Gespräch

Rundgang durch die Medienstadt Babelsberg am 23. Januar 2020

Neben dem Schinkelhallentalk, der sich bereits seit der ersten Legislatur als Leuchtturmprojekt erfolgreich etablieren konnte, hat der Wirtschaftsrat mit Wirtschaftsrat vor Ort ein neues themenbezogenes Veranstaltungsformat entwickelt, um mit Wirtschaft, Politik und Verwaltung noch direkter bei und mit den Potsdamer Unternehmen ins Gespräch zu kommen. Die Idee ist, dass sich das Gremium ein bis zwei Mal im Jahr an unterschiedlichen Wirtschaftsstandorten Potsdams trifft und sich mit Unternehmensvertretern sowie mit Fraktionsmitgliedern der Stadtverordnetenversammlung vor Ort über aktuelle Wirtschaftsthemen der Landeshauptstadt austauscht.

Zum Auftakt der neuen Veranstaltungsreihe hat der Wirtschaftsrat seine Mitglieder sowie die Stadtverordneten am 23. Januar 2020 zu einem gemeinsamen Rundgang durch die Medienstadt Babelsberg eingeladen. Hintergrund ist das seit 2017 laufende Verfahren zum Bebauungsplan Nr. 119 „Medienstadt“, der eine grundlegende städtebaulichen Neuausrichtung der Flächen auf dem Gelände der Medienstadt Babelsberg und den angrenzenden Flächen vorsieht. Ziel der Planung ist es, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine den gewandelten Standortbedingungen entsprechende Weiterentwicklung der Medienstadt zu schaffen sowie den für Potsdam wichtigen Wirtschaftsbereich der Medien- und IT-Branche am Standort weiter zu stärken. Dazu sollen in der Medienstadt mit dem Bebauungsplan Rahmenbedingungen für die Ansiedlung von weiteren Unternehmen durch die Sicherung geeigneter und ausreichender Bauflächen für Unternehmen und Investoren geschaffen werden.

Bereits im Mai 2018 hatte sich der Wirtschaftsrat zum Bebauungsplan Nr. 119 positioniert und sich in einer Stellungnahme gegenüber der Stadtverwaltung ausdrücklich für die uneingeschränkte Sicherung der im Vorentwurf des Bebauungsplans ausgewiesenen gewerblichen Bauflächen und Sondergebiete ausgesprochen, weil sie für die wirtschaftliche Stärkung der Medienbranche in der Landeshauptstadt Potsdam unverzichtbar sind. Darüber hinaus rät der Wirtschaftsrat in seiner Stellungnahme, auf weitere Mischgebietsausweisungen im Interesse der wirtschaftlichen Stärkung des Medienstandorts und zur Vermeidung von Konflikten zwischen Wohn- und Medien- / Gewerbenutzungen zu verzichten.

Im Vorfeld des Abwägungsbeschlusses, der am 29. Januar 2020 als weiterer wichtiger Meilenstein des laufenden Bebauungsplan-Verfahrens in die Stadtverordnetenversammlung eingebracht werden sollte, war es dem Wirtschaftsrat ein besonderes Anliegen, den Fraktionsmitgliedern im Rahmen des Rundgangs durch die Medienstadt die besondere Relevanz des Ortes für die Film- und Medienbranche als wichtige Kernkompetenz und großer Wirtschaftsfaktor in der Landeshauptstadt Potsdam zu verdeutlichen. Das rund 47 Hektar große Gelände ist heute einer der größten und modernsten Medienstandorte Europas. Mehr als 130 Unternehmen mit über 3.000 Beschäftigten arbeiten hier, darunter Kino- und TV-Produzenten, Animations-, Stunt- und Special-Effects-Firmen, Postproduction-Services, Hightech- und Multimedia-Unternehmen. Im direkten Gespräch mit einigen Unternehmens-

vertretern konnten sich die Stadtverordneten und die Mitglieder des Wirtschaftsrates ein unmittelbares Bild über die Flächen- und Entwicklungspotenziale der Medienstadt machen.

Für die Moderation konnte Andrea Wickleder, Hubmanagerin des MediaTech Hub Potsdam, gewonnen werden. Sie ist mit dem Standort und den Akteuren der Medien- und IT-Branche bestens vertraut. Der MediaTech Hub Potsdam wurde 2017 vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) als einer von zwölf deutschlandweiten Digital Hubs ausgewählt und ist bundesweit der einzige Hub mit dem Schwerpunkt MediaTech.

Einen unmittelbaren Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten digitaler Medientechnologien erhielten die Teilnehmenden im Volucap, dem ersten kommerziellen volumetrischen Video-studio auf dem europäischen Festland. Geschäftsführer Sven Bliedung erläuterte die neuartige 3D-Rekonstruktionstechnologie des Studios, in dem in einer hohen, hell ausgeleuchteten Rotunde 32 hochauflösende Kameras verbaut sind, die Menschen oder Gegenstände von allen Seiten in allen Details erfassen können. Mittels einer speziellen Software werden die Aufnahmeobjekte am Computer in natugetreue hologrammartige 3D-Darstellungen übertragen und anschließend beispielsweise für Film- oder Industrieproduktionen verarbeitet. Der Rundgang führte weiter zu Studio Babelsberg sowie ins Guido-Seeber-Haus der TGZP, wo die Teilnehmenden mit drei jungen Medienunternehmen und Start-ups (Baby Giant Hol-lyberg GmbH, nxtbase technologies GmbH, Feelbelt GmbH) ins Gespräch kamen.

Handlungsbedarfe für eine Stärkung der Medienstadt Babelsberg und ihrer beheimateten Medienunternehmen erörterten in der Abschlussdiskussion: Dr. Carl L. Woebcken, Vorstandsvorsitzender Studio Babelsberg AG; Joachim Kosack, Geschäftsführer UFA GmbH; Sven Slazenger, Geschäftsführer Interlake Media GmbH; Andrea Peters, Geschäftsfüh-lerin MediaTech Hub Potsdam Management GmbH; Götz Friederich, Vorsitzender des Wirt-schaftsrates Landeshauptstadt Potsdam sowie Stefan Frerichs, Leiter der Geschäftsstelle Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Potsdam. In der Diskus-sion wurde insbesonde-re im Zusammenhang mit dem neuen Bebauungsplan Nr. 119 seitens der Medienbranche betont, dass es einer zukünftigen Sicherung geeigneter gewerblicher Bauflächen bedarf, um Erweiterungen von Bestandsunternehmen sowie Ansiedlungen von Unternehmen und Existenzgründern aus dem Medien- und IT-Sektor zu ermöglichen. Ferner wurde im Ge-spräch deutlich, dass mit einer zukunftsgerechten Weiterentwicklung der Medienstadt Ba-belsberg große Chancen für die Landeshauptstadt Potsdam verbunden sind.

Die Unternehmensvertreter der Medienstadt als auch die Stadtverordneten begrüßten den Austausch mit den Mitgliedern des Wirtschaftsrates. Dem Wirtschaftsrat war es vor allem wichtig, mit dem Rundgang durch die Medienstadt auf die Bedeutung des Wirtschaftsstand-ortes aufmerksam zu machen, dessen Potenziale für zukünftige Flächenentwicklungen zu diskutieren und für die bevorstehenden Beschlüsse der Stadtveordnetenversammlung zum Bebauungsplan Nr. 119 zu sensibilisieren.



Wirtschaftsrat vor Ort – Rundgang durch die Medienstadt Babelsberg am 23. Januar 2020, hier Besichtigung des Volucaps (oben)
Innenansicht des volumetrischen Studios Volucap (unten)

Beschlüsse

Mitwirkung im Prozess kommunalpolitischer Entscheidungen

30. Mai 2018 – Stellungnahme zum Bebauungsplan Nr. 119 „Medienstadt“ (DS 2017/SVV/0238) im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit

Der Wirtschaftsrat der Landeshauptstadt Potsdam spricht sich ausdrücklich für die uneingeschränkte Sicherung der im Vorentwurf des Bebauungsplans Nr. 119 „Medienstadt“ ausgewiesenen gewerblichen Bauflächen und Sondergebiete aus, weil sie für die wirtschaftliche Stärkung der Medien- und IT-Branche in der Landeshauptstadt Potsdam unverzichtbar sind.

Dies gilt insbesondere für

- das Gewerbegebiet GE-e 1.1 und
- das Sondergebiet SO 7 „Filmarchiv“ gegenüber der Filmuniversität.

Die vorgeschlagenen alternativen Festsetzungen von Mischgebieten (Wohnen und Gewerbe) werden ebenso abgelehnt, wie die alternative Festsetzung einer Mischgebietsnutzung im südöstlichen Teil des SO Filmpark an der Großbeerenstraße. Der Wohnungsbau ist auf den Flächen in den Randbereichen der Medienstadt und auf die ausgewiesenen Allgemeinen Wohngebiete und die Mischgebiete nördlich der Marlene-Dietrich-Allee zu beschränken. Auf weitere Mischgebietsausweisungen ist im Interesse der wirtschaftlichen Stärkung des Medienstandorts und zur Vermeidung von Konflikten zwischen Wohn- und Medien- / Gewerbenutzungen zu verzichten.

Begründung:

Die Medienbranche mit ihrem räumlichen Schwerpunkt in der Medienstadt Babelsberg stellt eine wichtige Kernkompetenz und einen großen Wirtschaftsfaktor in der Landeshauptstadt Potsdam dar. Die Medienstadt steht für eine einmalige Kombination aus Film- und TV-Produktion, geballter IT-Kompetenz, Hightech und Handwerk. In Synergie zur Studio Babelsberg AG, dem rbb, der Filmuniversität Babelsberg und der Nähe zur UFA und dem Hasso-Plattner-Institut haben sich am Standort viele kleine Unternehmen angesiedelt. Mehr als 130 Unternehmen sind hier tätig.

Erklärtes Ziel der Landeshauptstadt Potsdam und der Landesregierung ist es, diese wichtigen Wirtschaftsbereiche am Standort weiter zu stärken. Dazu sollen in der Medienstadt mit dem Bebauungsplan Rahmenbedingungen geschaffen werden, die gewerbliche Investitionen und Ansiedlung von Unternehmen im Interesse der Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung ermöglichen, indem dafür ausreichend geeignete Bauflächen vorgesehen werden.

Mit der Initiative MediaTech Hub Potsdam sollen verstärkt Unternehmen und Start-ups (örtlich, regional, national und international) für eine Ansiedlung am Standort Potsdam und die Medienstadt gewonnen werden. Mit der Etablierung eines Hubmanagements und die Erarbeitung und Umsetzung einer crossmedialen Marketingstrategie werden dafür entscheidende Voraussetzungen geschaffen. Auftraggeber hierfür ist die Stadt auf der Grundlage

einer GRW-Infrastrukturförderung des Landes Brandenburg (800.000 € für 3 Jahre). Das erfordert im Bereich der Medienstadt ein in Qualität und Quantität ausreichendes Angebot an Gewerbeflächen, das uneingeschränkt und ohne Abstriche planungsrechtlich zu sichern und zu entwickeln ist. Dem wurde seitens der Landeshauptstadt Potsdam mit der durch die Stadtverordnetenversammlung am 3. Mai 2017 beschlossenen Neuaufstellung des Bebauungsplans Nr. 119 „Medienstadt“ klar Rechnung getragen.

Eine besondere Bedeutung haben dabei die Bauflächen im Bogen gegenüber der Filmuniversität.

→ Durch die Lage im Kernbereich der Medienstadt stellen sie die unmittelbare Verbindung zwischen der Filmuniversität und den Technologiezentren und ansässigen Unternehmen in der Medienstadt dar. Sie sind daher besonders für die Ansiedlung von Start-ups und innovativer Unternehmen geeignet. Kurze Wege ermöglichen einen regen Austausch und Kooperationen - ein entscheidender Standortvorteil.

→ Diese Flächen ergänzen zudem die im Bau und in Vorbereitung befindlichen Bürobauten der KWD (an der Marlene-Dietrich-Allee, dem Studio Five und auf dem ehemaligen Parkplatz von Studio Babelsberg an der August-Bebel-Straße) sinnvoll, um im Kernbereich der Medienstadt auch zeitlich gestaffelt und in räumlicher Verbindung Flächenangebote für kleinere Unternehmen und Start-ups zu schaffen. Vorstellbar ist auch die Errichtung eines weiteren Technologie- und Gründerzentrums (Guido Seeber Haus 2) auf einer Teilfläche.

→ In ihrer Qualität und Eignung unterscheiden sich diese Flächen deutlich von den ausgewiesenen Gewerbe- und Sondergebietsflächen entlang der Großbeerenstraße und der Ecke Großbeerenstraße/August-Bebel-Straße und können durch diese nicht kompensiert werden.

Mischgebiets-Ausweisungen erfüllen derartige Erfordernisse in keiner Weise und sind deshalb keine Alternative! Sie führen

- zu erheblichen Flächenreduzierungen mit deutlich eingeschränkten Spielräumen für die Ansiedlung von Start-ups und innovativen Unternehmen und
- nicht vertretbaren betrieblichen Einschränkungen für ansässige bzw. noch anzusiedelnde Unternehmen im Konflikt mit angrenzenden Wohnnutzungen

und sind deshalb klar abzulehnen.

Dabei ist auch auf jene Gefährdungen zu verweisen, die sich aus der Nachbarschaft von „Wohnen“ und „Gewerbe“ für Film- und Fernsehproduktionsunternehmen wie z.B. Studio Babelsberg ergeben, wenn Bewohner Einblick auf das Studiogelände während laufender Dreharbeiten haben. Forderungen von Produzenten und Auftraggebern nach strikter Geheimhaltung sind dann nicht mehr oder nur mit enormem zusätzlichen Aufwand zu erfüllen und können am Ende Aufträge und Produktionen gefährden.

Zu beachten ist auch der typisch starke Einsatz von Technik, Fahrzeugen und Personen bei Film- und Fernsehproduktionen und der dabei nicht ausbleibende hohe Geräuschpegel, der produktionsabhängig durchaus bis in die Nacht hinein dauern kann. Hier sind Konflikte vorhersehbar, die letztlich zu Lasten der Unternehmen ausgetragen werden.

Auch die alternative Festsetzung eines Mischgebietes im südöstlichen Bereich des Film-parks an der Großbeerenstraße vor der Metropolishalle führt zu einer Reduzierung von gewerblich nutzbaren Flächenpotenzialen bei einem gleichzeitig hohen Konfliktpotenzial zu den bereits bestehenden Nutzungen des Film-parks (z.B. Metropolishalle, Vulkan) und den angrenzenden Gewerbegebietsflächen.



Luftansicht der Medienstadt Babelsberg

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Ziele, Anliegen, Empfehlungen und Standpunkte öffentlich machen

Potsdams Wirtschaftsrat setzt seine Arbeit mit neuem Mandat fort

(Wirtschaftsrat der Landeshauptstadt Potsdam, Pressemitteilung vom 20. Februar 2018)

Oberbürgermeister Jann Jakobs überreichte den Mitgliedern des Wirtschaftsrates in der konstituierenden Sitzung am Dienstag, den 20. Februar 2018 ihre Berufungsurkunden. Er bedankte sich bei den Mitgliedern für die Bereitschaft, sich für Potsdam zu engagieren und betonte, dass dieses ehrenamtliche Engagement höchste Anerkennung und Respekt verdiene. In seinem Dank an die berufenen Persönlichkeiten hob der Oberbürgermeister hervor, dass sie mit der Wahrnehmung ihres Mandats und ihren beruflichen Erfahrungen die Arbeit des Wirtschaftsrates bereichern. Er unterstrich: „Vielfältige Erfahrungen aus unterschiedlichen beruflichen Perspektiven sind das Know-how des Wirtschaftsrates. In ihrer Konzentration versetzen diese Kenntnisse und dieses Wissen den Wirtschaftsrat in die Lage, der Stadtverordnetenversammlung und der Verwaltung bei Entscheidungen zur weiteren Entwicklung Potsdams als guter Ratgeber zur Seite zu stehen“. Und Potsdams wirtschaftliche Entwicklung kann sich sehen lassen. Die Arbeitslosenquote liegt unter 6 Prozent, die Wirtschaftskraft wächst kontinuierlich, die gewerbliche Entwicklung ist positiv und 2017 verzeichnete die Stadt wieder ein touristisches Rekordjahr, um nur einige Beispiele dafür anzuführen, auf die sich gut aufbauen lässt.

Im Bemühen seine Rolle zu finden und auszufüllen, war der am 3. März 2015 gegründete Wirtschaftsrat nach Auffassung des Oberbürgermeisters erfolgreich. In der Öffentlichkeit hat sich das Gremium deutlich vernehmbar zu Wort gemeldet. Er hat den Austausch zwischen Entscheidern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung befruchtet und so die Meinungsbildung in wichtigen Themenfeldern wie der Gewerbeflächenpolitik oder der Digitalisierung gefördert. Der Schinkelhallentalk ist allen in guter Erinnerung. Teilnehmerresonanz und Rückmeldungen zeigten, dass der Wirtschaftsrat mit diesem Format und den gesetzten Themen den Nerv der Teilnehmenden traf. Kurzweilig, Interessant und inspirierend – so haben wir die Veranstaltungsreihe bisher erlebt. „Der Wirtschaftsrat hat genau das gemacht, was von ihm erwartet wurde. Er handelte proaktiv, setzte Akzente, war meinungsbildend und hat Entwicklungen angestoßen. Das war mehr als man von einem ehrenamtlichen Gremium erwarten durfte“ so der Oberbürgermeister in seinem Grußwort an die Mitglieder des Wirtschaftsrates.

Der Wirtschaftsrat setzt sich aus 29 alten und 6 neuen Mitgliedern zusammen, die am 6. Dezember 2017 durch die Stadtverordnetenversammlung berufen wurden. Die konstituierende Sitzung des Wirtschaftsrates im Tagungs- und Kongresszentrum Ernst von Bergmann stand ganz im Zeichen der Vorstandswahlen, die zugleich der Startschuss für die Arbeit bis 2020 waren. Einstimmig gewählt wurden als Vorsitzender des Wirtschaftsrates Götz Th. Friederich, Präsident des Marketing Club Potsdam e.V., als stellvertretender Vorsitzender Christoph Miethke, Geschäftsführer der Christoph Miethke GmbH & Co. KG und als Vorstandsmitglieder Sophia Eltrop, Geschäftsführerin der Stadtwerke Potsdam GmbH, Arndt Gilka-Bötzow, Geschäftsführer der G-B Gastfreunde GmbH, Ulrich Scheppan, Direktor Firmenkunden und öffentliche Hand der Mittelbrandenburgischen Sparkasse in Pots-

dam und Tilo Schneider, Geschäftsführer der Wirtschaftsuniere Potsdam e.V.. Für den Vorsitzenden Götz Friederich sind die Wahlergebnisse eine eindrucksvolle Würdigung der bisherigen Vorstandsarbeit und ein großer Vertrauensbeweis für die Zukunft. Dafür bedankte er sich im Namen aller Vorstandsmitglieder. Er freut sich, die bisher geleistete Arbeit an der Spitze des Wirtschaftsrates mit den neuen und alten Mitgliedern fortsetzen zu dürfen. „Zu wichtigen Themen einen breiten Austausch und Diskurs fördern, Positionen formulieren und vertreten und am Ende gute Entwicklungen für Potsdam anstoßen“ das kann und möchte der Wirtschaftsrat weiter leisten, so der alte und neue Vorsitzende Götz Th. Friederich.

Wirtschaftsrat macht sich weiter stark für einen funktionierenden, leistungsfähigen und attraktiven Wirtschaftsstandort Potsdam

(Wirtschaftsrat der Landeshauptstadt Potsdam, Pressemitteilung vom 7. März 2018)

Der Vorsitzende des Wirtschaftsrates, Götz Friederich und der Leiter der Wirtschaftsförderung, Stefan Frerichs, informierten am Mittwoch, den 7. März 2018 über die programmatischen Schwerpunkte des neu konstituierten Wirtschaftsrates. Am 20. Februar 2018 hatten sich die berufenen Mitglieder des Wirtschaftsrates der Landeshauptstadt Potsdam zu ihrer konstituierenden Sitzung getroffen. Am gleichen Abend wählten die Mitglieder des Wirtschaftsrates auf der Grundlage der beschlossenen Geschäftsordnung ihren Vorsitzenden und Vorstand. Oberbürgermeister Jann Jakobs überreichte den Mitgliedern ihre Berufungsurkunden und dankte ihnen für ihr ehrenamtliches Engagement und die geleistete Arbeit in den zurückliegenden drei Jahren. Nun gilt es, den Blick in die Zukunft zu richten. Über den Wirtschaftsrat 2020, seine thematischen Arbeitsschwerpunkte, die nächsten Aufgaben aber auch Erwartungen, informierte der wiedergewählte Vorsitzende Götz Friederich am Mittwoch im Pressegespräch.

Potsdam blickt auf eine gewonnene Dekade zurück. Die Stadt boomt. Wichtige ökonomische Eckdaten belegen das. Und Vieles deutet darauf hin, dass diese Entwicklung noch nicht zu Ende ist. Potsdams Wachstumsmarathon hält an. Viele Städte beneiden Potsdam. Viele sprechen aber auch von Wachstumsschmerzen. Und die gibt es in der Tat. Sie sind erkennbar, setzt man sich mit den Herausforderung der wachsenden Stadt auseinander. Die neue Bevölkerungsprognose, die 196.700 Einwohner im Jahr 2025, rund 208.200 Einwohner für das Jahr 2030 und 220.100 Einwohner für das Jahr 2035 vorhersagt, wirft viele Fragen auf, die beantwortet werden müssen.

Wenn die Stadt wächst, dann wachsen alle Bereiche. Die gewerblichen Entwicklungen in Potsdam zeigen es deutlich. Leben und arbeiten in Potsdam heißt es. Wenn es die Menschen nach Potsdam zieht, bedeutet das auch, dass sie hier nicht nur leben, sondern eben auch arbeiten – in der Stadt und in der Region. Und das ist gut so. Aus fiskalischer Sicht ist es Potsdams Chance. Denn aus dem Beschäftigungs- und Wirtschaftswachstum generiert die Stadt notwendige Erträge, die sie in die Lage versetzen, wichtige Aufgaben im Sinne des Gemeinwohlauftrags am Ende finanzieren zu können. Diese Chance zu nutzen, bedeutet aber auch, realistische Strategien und Rahmenbedingungen zu entwickeln, die dem wachsenden Gewerbeflächenverbrauch und Wirtschaftsverkehr mit mehr Pendlern, mehr Baustellen- und Lieferverkehr, die mit dem Bevölkerungswachstum einhergehen, Rechnung tragen.

Götz Friederich betont: „Hier müssen wir deutlich aktiver werden, weil es keine ernstzunehmende Alternative gibt. Denn das Gegenteil eines funktionierenden und leistungsfähigen

Wirtschaftsstandortes sind weniger Unternehmen, weniger Wirtschaftsleistung, weniger Beschäftigung, kurz ein unattraktiver Wirtschaftsstandort mit geringer Ausstrahlung und am Ende Fehlerträgen im kommunalen Haushalt, die die Handlungsfähigkeit der Kommune einschränken.“ Es müssen also Antworten auf die Fragen gefunden werden, wie mittel- und langfristig die zu erwartende Gewerbeflächennachfrage bedient und der zunehmende Wirtschaftsverkehr bewältigt werden kann.

Diese und weitere wichtige Themen möchte der Wirtschaftsrat in den nächsten drei Jahren in seiner Arbeit aufgreifen mit dem Ziel, den Diskurs zur Zukunft Potsdams mit fachlichen Impulsen zu bereichern. Dabei soll sich der Fokus auf 5 Handlungsfelder konzentrieren: 1.) Proaktive Baulandentwicklung; 2.) Wissenstransfer: Brücken bauen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft; 3.) Ermöglichungskultur: Wirtschaftsfreundliche Verwaltung; 4.) Städtische Verkehrsinfrastruktur und ÖPNV-Angebote; 5.) Digitalisierung (Smart City)

Zum nächsten Schinkelhallentalk will der Wirtschaftsrat noch vor der Sommerpause einladen. Er soll sich mit wichtigen Facetten der Verkehrspolitik in Potsdam befassen.

Abschließend unterstreicht Götz Friederich: „Unser Anliegen gilt weiter. Wir wollen dem eminent wichtigen Thema Wirtschaft durch die Institutionalisierung in Gestalt des Wirtschaftsrates im Zusammenspiel mit der Verwaltung und Stadtverordnetenversammlung mehr Gewicht und Aufmerksamkeit verleihen. Dabei ist es natürlich neben dem proaktiven Handeln des Wirtschaftsrates wichtig, seinen Mitgliedern zu vermitteln, dass ihr Rat gebraucht und gewünscht ist.“ Deshalb erwartet Götz Friederich, „dass die Verwaltung und die Stadtverordnetenversammlung die Expertise des eingesetzten Wirtschaftsrates stärker nutzen und im Prozess richtungsweisender Entscheidungen integrieren, vor allem, wenn sie über das Tagespolitische hinausreichen.“

Potsdams Wirtschaftsrat verabschiedet Oberbürgermeister Jann Jakobs

(Wirtschaftsrat der Landeshauptstadt Potsdam, Pressemitteilung vom 13. November 2018)

Oberbürgermeister Jann Jakobs ließ es sich nicht nehmen, an der diesjährigen Herbstsitzung des Wirtschaftsrates am 13. November 2018 teilzunehmen.

Damit hatte die Sitzung ihren besonderen Moment. Denn Ende November endet die 16-jährige Amtszeit Jann Jakobs als Potsdams Stadtoberhaupt, die der Vorsitzende des Wirtschaftsrates Götz Friederich mit den Worten würdigte: „Wir kennen Sie als ‚Homo Politicus‘, dessen Wirken Potsdam bemerkenswert gut getan hat. An der Spitze unseres Gemeinwesens, als Oberbürgermeister, als erster Bürger Potsdams, waren Sie ein ‚Bürger-Meister‘ darin, die Stadt zu bewegen, so dass sie heute blüht, wächst und gedeiht und auf eine beeindruckende Entwicklung verweisen kann.“ Mit einer rekordverdächtigen Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung zählt Potsdam zu den Leuchttürmen Ostdeutschlands. 36 Prozent mehr Einwohner durch Zuzug und natürliches Bevölkerungswachstum, enorme Beschäftigungszuwächse von 28 Prozent bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und 22 Prozent bei den Erwerbstätigen, die niedrigste Arbeitslosigkeit seit der Deutschen Einheit mit Vollbeschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt, 54 Prozent mehr Gewerbebetriebe und last but not least 59 Prozent mehr jährliches Wirtschaftswachstum sind die Bilanz dieser 16-jährigen Amtszeit, die sich sehen lassen kann. „Potsdams Herz – die Wirtschaft der Stadt – schlägt kräftig“ so Götz Friederich, der zudem betonte, „dass diese Erfolge auch eine Verpflichtung sind, in den Anstrengungen nicht nachzulassen“. Im Namen der Mitglieder des Wirtschaftsrates dankte er Oberbürgermeister Jann Jakobs für die ange-

nehme und gute Zusammenarbeit auf Augenhöhe und wünschte ihm für die Zukunft alles Gute. Oberbürgermeister Jann Jakobs erwartet, „dass der Wirtschaftsrat den immer wieder neu zu führenden Diskurs zur Zukunft Potsdams weiter mit fachlichen Impulsen bereichert“ und unterstrich: „Potsdam ist von wirtschaftlichen Erfolgen verwöhnt – das ist aber keine Selbstverständlichkeit und kein Selbstläufer, sondern vielmehr eine Herausforderung, die von allen, die in der Stadt Verantwortung tragen, immer wieder aufs Neue angenommen werden muss.“

Zu ihrer Herbstsitzung begrüßte der Vorsitzende des Vorstandes Andreas Schulz die Mitglieder des Wirtschaftsrates in der Mittelbrandenburgischen Sparkasse in Potsdam. Thematisch befasste sich der Wirtschaftsrat mit einem inhaltlich breitgefächerten Programm. So standen u.a. auf der Tagesordnung Themen wie „Innovation der Blockchain-Technologie“ und „Arbeit 4.0“ mit der wichtigen Frage: Welche Berufe und Qualifikationen sind in Zukunft besonders gefragt? Ein Praxisbericht informierte über die Umsetzung der neuen Digitalisierungsstrategie in den Stadtwerken Potsdam.

Zwei Mitglieder für den Wirtschaftsrat der Landeshauptstadt Potsdam werden neu berufen

(Landeshauptstadt Potsdam, Pressemitteilung Nr. 267 vom 18. April 2019)

Oberbürgermeister Mike Schubert wird der Stadtverordnetenversammlung am 8. Mai 2019 die Berufung von zwei neuen Mitgliedern des Wirtschaftsrates der Landeshauptstadt vorschlagen. Neu berufen werden sollen Bärbel Schällicke als Vorsitzende der AG Innenstadt Potsdam e.V. und Karsten Wagner, Direktor Firmenkunden bei der Mittelbrandenburgischen Sparkasse in Potsdam. Gegenwärtig sind zwei Sitze im Wirtschaftsrat vakant, weil die berufenen Mitglieder, die im Wirtschaftsrat die Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam und die AG Innenstadt Potsdam e.V. vertreten, ausgeschieden sind.

Der Wirtschaftsrat wurde 2015 erstmalig berufen, um die Stadtverordnetenversammlung und die Stadtverwaltung bei wirtschaftlich relevanten Themen und Fragestellungen zu beraten. Das etwa 30-köpfige Gremium setzt sich aus Unternehmen sowie Vertreterinnen und Vertretern von Interessensverbänden und Institutionen zusammen. Laut Beschluss der Stadtverordnetenversammlung schlägt der Oberbürgermeister Personen zur Berufung in das Gremium vor. Der gewählte Vorstand des Wirtschaftsrates trifft sich zu seinen Sitzungen vier- bis sechsmal pro Jahr, und es finden zwei Jahressitzungen des Wirtschaftsrates statt. Die Geschäftsstelle des Wirtschaftsrates ist bei der städtischen Wirtschaftsförderung angegliedert.

An der nächsten Sondersitzung des Wirtschaftsrates am 20. Juni 2019 wird Oberbürgermeister Mike Schubert gemeinsam mit Landrat Wolfgang Blasig und dem Beigeordneten der Landeshauptstadt Potsdam für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Umwelt, Bernd Rubelt, teilnehmen und unter anderem über die Marketingkampagne „Mehr Zukunft – Potsdam / Potsdam Mittelmark“ sprechen.

Wirtschaftsrat unterstützt Weiterentwicklung der Medienstadt Babelsberg als wichtigen Standort für die Medienbranche

(Wirtschaftsrat der Landeshauptstadt Potsdam, Pressemitteilung vom 4. Februar 2020)

Auf Einladung des Wirtschaftsrates der Landeshauptstadt Potsdam trafen sich am 23. Januar 2020 Vertreter der Potsdamer Stadtverordnetenversammlung mit dem Wirtschaftsrat zu einem gemeinsamen Rundgang durch die Medienstadt Babelsberg, um mit den ansässigen Medienunternehmen über die Entwicklungsperspektiven des Wirtschaftsstandortes zu diskutieren.

Aktueller Anlass des Vororttermins ist das laufende Verfahren zur Aufstellung des neuen Bebauungsplans Nr. 119 „Medienstadt“, über den im Februar in den Ausschüssen der Potsdamer Stadtverordnetenversammlung debattiert wird. Mit dem Bebauungsplan sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine den gewandelten Standortbedingungen entsprechende Weiterentwicklung der Medienstadt Babelsberg geschaffen werden. Erklärtes Ziel der Landeshauptstadt Potsdam ist es, die Medienbranche am Standort weiter zu stärken.

Im Rahmen des Rundgangs konnten sich die Mitglieder des Wirtschaftsrates und die Stadtverordneten im direkten Gespräch mit den Unternehmen ein unmittelbares Bild über die Entwicklungspotenziale der Medienstadt machen. Das rund 47 Hektar große Gelände ist heute einer der größten und modernsten Medienstandorte Europas. Mehr als 130 Unternehmen mit über 3.000 Beschäftigten arbeiten hier, darunter Kino- und TV-Produzenten, Animations-, Stunt- und Special-Effects-Firmen, Postproduction-Services, Hightech- und Multimedia-Unternehmen. Darüber hinaus wird hier seit April 2017 der MediaTech Hub Potsdam entwickelt – als einer der zwölf vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ausgewählten Digital Hubs in Deutschland und als bundesweit einziger Hub mit Schwerpunkt Medientechnologien, Digital Engineering und Virtual Reality.

Der Rundgang führte vom Studio Babelsberg, über das Volucap – dem ersten volumetrischen Studio Europas – ins Guido-Seeber-Haus, wo die Teilnehmer mit jungen Medienunternehmen und Start-ups für VR/AR-Technologien aus dem MediaTech Hub Potsdam ins Gespräch kamen. Der Vorsitzende des Wirtschaftsrates, Götz Friederich, betonte die besondere wirtschaftspolitische Bedeutung der Medienstadt Babelsberg: „Mit ihrer hohen Konzentration von unterschiedlichen Kompetenzfeldern im Medienbereich ist sie ein in dieser Form einzigartiger Wirtschaftsstandort.“ Innerhalb der Landeshauptstadt Potsdam stelle die Medienbranche einen wichtigen und großen Wirtschaftsfaktor dar. Der Wirtschaftsrat positioniere sich daher klar für eine medienwirtschaftliche Weiterentwicklung in Babelsberg, so Götz Friederich weiter.

Die Unternehmensvertreter der Medienbranche begrüßten den Austausch mit dem Wirtschaftsrat sowie mit den Stadtverordneten. Bei der Abschlussdiskussion hob der Vorstandsvorsitzende der Studio Babelsberg AG, Dr. Carl L. Woebcken, hervor, dass die in der Medienstadt ansässige Kreativwirtschaft auf vielfältige Weise traditionelle Wirtschaftsbereiche, neue Technologien und moderne Kommunikationsformen verbinde. „Der Standort lebt von den dadurch entstandenen Synergien, deren Pflege und langfristige Sicherung das oberste Ziel von Studio Babelsberg und der hier ansässigen Akteure darstellt“, so Dr. Carl L. Woebcken.

Ein besonderes Anliegen der Medienbranche ist vor dem Hintergrund des laufenden Verfahrens zum Bebauungsplan Nr. 119 die zukünftige Sicherung geeigneter gewerblicher

Bauflächen, um Erweiterungen von Bestandsunternehmen sowie Ansiedlungen von Unternehmen und Existenzgründern aus dem Medien- und IT-Sektor zu ermöglichen. Mit Blick auf die hohe Nachfrage nach entsprechenden Flächen plädiert die Geschäftsführerin der MediaTech Hub Potsdam Management GmbH, Andrea Peters, für eine besondere Sensibilität bei der Flächenentwicklung: „Umso wichtiger ist es, die wenigen Flächen, die uns hier bleiben so zu entwickeln, dass sich mediennahes Gewerbe ansiedelt, welches weiter zur lebendigen Community, Vielfalt und damit Innovationskraft des Standortes beiträgt. Nur so kann sich der Medien-Traditionsstandort mit mehr als 100-jähriger Geschichte auch weiterhin als moderner Digital Hub für MediaTech behaupten.“

Im Gespräch wurde deutlich, dass mit einer zukunftsgerechten Weiterentwicklung der Medienstadt Babelsberg viele Herausforderungen aber auch große Chancen für den traditionsreichen Medienstandort verbunden sind. Wie der Geschäftsführer des jungen Start-up Feelbelt GmbH, Benjamin Heese, berichtete, sei gerade das große Netzwerk von innovativen Medien- und IT-Unternehmen für seine Standortwahl in Babelsberg entscheidend gewesen. Peter Effenberg, Co-Geschäftsführer der MediaTech Hub Potsdam Management GmbH, betonte die einmaligen Zukunftspotenziale der Medienstadt, die mit dem MediaTech Hub in der 1. Liga mitspielen und im nationalen wie internationalen Wettbewerb eine riesige Chance für Potsdam sei.

Abschließend dankten die Vertreter der Potsdamer Stadtverordnetenversammlung dem Wirtschaftsrat für die Einladung zum Rundgang durch die Medienstadt. Dr. Sarah Zalfen (SPD-Fraktion) wünschte sich noch mehr solcher Formate, welche einen intensiveren Austausch zwischen Wirtschaft und der Politik ermöglichen. Die Anliegen der Medienunternehmen am Standort Babelsberg werden Gegenstand der kommenden Diskussionen in den Ausschüssen sein, wenn über die Festsetzungen zum Bebauungsplan Nr. 119 „Medienstadt“ beschlossen wird.

Der Rundgang durch die Medienstadt Babelsberg war zugleich Auftakt eines neuen themenbezogenen Formates des Wirtschaftsrates der Landeshauptstadt Potsdam.

Die Mitglieder 2018 bis 2020

Der Wirtschaftsrat der Landeshauptstadt Potsdam stellt sich vor

Der Wirtschaftsrat der Landeshauptstadt Potsdam ist ein Gremium aus Vertreterinnen und Vertretern der Potsdamer Wirtschaft und Wissenschaft. Die Mitglieder des Wirtschaftsrates repräsentieren das Potsdamer Wirtschaftsleben in seiner gesamten Vielfalt und vertreten als Führungskräfte und Experten die Interessen und Anliegen der Unternehmen und Institutionen am Standort.

Aufgabe des Wirtschaftsrates ist es, der Stadtverordnetenversammlung, ihren Ausschüssen und der Stadtverwaltung in allen wirtschaftsrelevanten Entscheidungen und Fragestellungen beratend zur Seite zu stehen. Der Wirtschaftsrat befasst sich mit zentralen und grundlegenden Themenfeldern des Wirtschaftslebens. Schwerpunkte liegen dabei auf der strategischen Weiterentwicklung und Ausrichtung des Wirtschaftsstandortes Potsdam, der Schaffung und Weiterentwicklung notwendiger Rahmenbedingungen für die wirtschaftliche Entwicklung sowie den Standortanforderungen der lokalen Unternehmen.

Anliegen und Ziel des Wirtschaftsrates ist es, durch eigene Empfehlungen und Vorschläge die wirtschaftliche Entwicklung in Potsdam aktiv mit zu begleiten und zu gestalten, so z.B. im Rahmen der Entwicklung von Strategien, der Erarbeitung von Konzepten oder bei richtungsweisenden operativen Entscheidungen, die für Unternehmen und wirtschaftliche Akteure relevant sind.

Die Mitgliedschaft im Potsdamer Wirtschaftsrat ist ein Ehrenamt. Die in den Vorstand zu berufenen stimmberechtigten Mitglieder werden vom Wirtschaftsrat gewählt. Dem Vorstand gehört der Vertreter der Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Potsdam an. Um eine stetige Erreichbarkeit des Vorstandes und der Mitglieder zu gewährleisten, wurde eine Geschäftsstelle eingerichtet. Die Aufgabe der Geschäftsstelle wird durch die Geschäftsstelle Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Potsdam wahrgenommen.

Der Vorstand

Götz Th. Friederich, Vorsitzender des Wirtschaftsrates
 Christoph Miethke, Stellv. Vorsitzender des Wirtschaftsrates
 Arndt Gilka-Bötzow, Mitglied des Vorstandes
 Sophia Eltrop, Mitglied des Vorstandes
 Ulrich Scheppan, Mitglied des Vorstandes bis April 2019
 Tilo Schneider, Mitglied des Vorstandes
 Karsten Wagner, Mitglied des Vorstandes seit Juni 2019
 Kerstin Zwirn, Mitglied des Vorstandes seit Juni 2019
 Stefan Frerichs, Vertreter der LHP im Vorstand des Wirtschaftsrates



Jörg Bauth, Jahrgang 1962, Diplom-Ökonom, ist selbständiger Managementberater privater sowie öffentlicher Unternehmen bei energie- und betriebswirtschaftlichen Fragestellungen, insbesondere rund um das Thema Digitalisierung. Dabei hat er sich darauf spezialisiert, die Umsetzung anspruchsvoller Veränderungsvorhaben zu realisieren. Er studierte Wirtschaftswissenschaften an der Universität/Gesamthochschule Duisburg und arbeitete ab 1990 bei der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Arthur Andersen & Co. GmbH, Düsseldorf. Von 1994 bis 2001 hatte er verschiedene Managementfunktionen im internationalen Bereich des RAG-Konzerns, Essen, inne. Danach war er von 2001 bis 2019 bei natGAS Aktiengesellschaft, Potsdam, als Vorstand tätig, und zwar zunächst für Finanzen/Administration, später als Sprecher und Vorsitzender des Vorstands und zuletzt als Allein-Vorstand. Managementberater ist er seit 2020.



Dr. Heinz Berg, geboren am 15.04.1955, verheiratet, drei Töchter, absolvierte 1973 bis 1979 das Studium der Volkswirtschaftslehre an der Technischen Universität Berlin, 1986 Promotion: Doktor der Wirtschaftswissenschaften. 2003 bis 2020 Leiter der Generalverwaltung und Ständiger Vertreter des Generaldirektors der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg. 1979 bis 1980 Mitarbeiter der Abteilung Marktforschung der Dr. Karl Thomae GmbH in Biberach/Riss. 1980 bis 1982 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Gesundheits- und Sozialforschung GmbH (IGES) in Berlin. 1982 bis 1989 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Wissenschaftlichen Institut der AOK (WIdO) in Bonn-Bad Godesberg. 1989 bis 1990 Finanzreferent und stellv. Leiter der damaligen Zentralabteilung des AOK-Bundesverbandes. 1990 bis 2003 Leiter des Geschäftsbereichs „Zentrale Dienste“ des AOK-Bundesverbandes.



Ralph Bührig, geboren 1968 in Wernigerode/Harz, hat 1997 das Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Potsdam mit der ersten juristischen Staatsprüfung abgeschlossen. 1999 legte er die zweite juristische Staatsprüfung ab. Im selben Jahr beendete er sein Studium zum Diplom-Betriebswirt (VWA). Nach mehreren beruflichen Tätigkeiten wurde er 2012 Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Potsdam. Seitdem ist er zuständig für diese als Körperschaft des öffentlichen Rechts organisierte Selbstverwaltungseinrichtung des westbrandenburgischen Handwerks mit seinen über 17.400 Mitgliedsbetrieben und ihren mehr als 70.000 Beschäftigten. Die Handwerkskammer setzt sich für die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen der Handwerksbranche ein, bündelt die Kräfte und Gemeinsamkeiten des Handwerks und bietet ihren Mitgliedsbetrieben zahlreiche Unterstützungen bei wirtschaftlichen und rechtlichen Fragen.



Prof. Dr. Ulrich Buller, geboren am 1. Juni 1946, gestorben am 11. November 2020, war über 30 Jahre in verschiedenen Leitungsfunktionen in der Fraunhofer-Gesellschaft tätig. Von 1997 bis 2006 leitete er das Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung (IAP) in Potsdam-Golm, von 2006 bis 2013 war er Vorstand für Forschungsplanung der Fraunhofer-Gesellschaft. Zunächst in Personalunion mit der Vorstandsposition war er bis 2014 Vorstandsvorsitzender der Fraunhofer-Zukunftsstiftung. Zuletzt leitete er vom 1. Juli 2014 bis 30. Juni 2016 das Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie, Institutsteil Bioanalytik und Bioprozesse (IZI-BB) in Potsdam-Golm. Prof. Buller war Mitglied des Landeshochschulrats Brandenburg sowie Mitglied einiger Kuratorien und Jurys.



Nils Busch-Petersen ist Jurist und Hauptgeschäftsführer im Handelsverband Berlin-Brandenburg e.V. (HBB). Er ist verheiratet und hat zwei Kinder und zwei Enkelkinder. Von 1984 bis 1988 studierte er Rechtswissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin und war anschließend als Assistent am Institut für Internationale Beziehungen in Potsdam-Babelsberg tätig. 1989 war Nils Busch-Petersen Mitgründer/Sprecher des Runden Tisches Berlin-Pankow und nachfolgend Bezirksbürgermeister von Berlin-Pankow (1990). Im Juni 1990 übernahm er die Geschäftsführung des neuen Einzelhandelsverbandes Ost-Berlins, später die Hauptgeschäftsführung des Gesamtverbandes des Berliner Einzelhandels. Er forscht und publiziert zu Fragen der Handelsgeschichte. Seit 2011 ist er ehrenamtlich Direktor des Louis Lewandowski Festivals synagogaler Musik.



Sophia Eltrop wurde 1965 geboren und ist in Bochum und Münster aufgewachsen. Nach ihrem Studium zur Diplom Volkswirtin in Münster, Bonn und Paris, arbeitete sie zunächst 1990 für den Staatssekretär für Energie der DDR. Nach der Wiedervereinigung schloss sie einen Master of Public Administration der Kennedy School of Government, Harvard an. Anschließend war sie 1993 als Referentin für Banken- und Börsenregulierung im Bundesministerium für Wirtschaft tätig. 1995 wechselte sie zur Bankgesellschaft Berlin AG in die Projektfinanzierung, 2001 folgte die Tätigkeit bei Ernst & Young und der Aufbau eines dortigen Beratungsteams. Ab 2006 nahm Sie die Tätigkeit bei den Berliner Flughäfen für die Finanzierung des neuen Flughafens, später auch als Prokuristin, auf. 2010 wird Frau Eltrop kaufmännische Geschäftsführerin bei der landeseigenen HOWOGE Wohnungsbau-gesellschaft GmbH. Im April 2017 übernahm Frau Eltrop die kaufmännische Geschäftsführung der Energie und Wasser Potsdam GmbH und wurde ab Juli 2017 zusätzlich zur Geschäftsführerin der Stadtwerke Potsdam GmbH bestellt.



Götz Th. Friederich, LL.M. (Univ. Edinb.), Jahrgang 1962, ist gelernter Bankkaufmann, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Steuerrecht und Sozius der Sozietät Kraft & Friederich GbR, Rechtsanwälte & Steuerberater mit Sitz in Potsdam und Berlin. Sein beruflicher Schwerpunkt liegt in der umfassenden wirtschafts- und steuerrechtlichen Beratung im Zusammenhang mit der Gründung und laufenden Beratung und Betreuung von Unternehmen, Vereinen und Verbänden. Er ist an diversen Gründungszentren als Coach für Gründungsberatungen zugelassen sowie als Business Angel im Business Angel Club Berlin Brandenburg engagiert. Seit 2015 ist er Vorsitzender des Wirtschaftsrates der Landeshauptstadt Potsdam. Er ist Präsident des Marketing Clubs Potsdam, Mitglied des Wirtschaftsforums Brandenburg sowie Mitglied der AG Innenstadt Potsdam. Er ist Stadtverordneter in der Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam, Vorsitzender der Fraktion CDU sowie Mitglied im Hauptausschuss, im Rechnungsprüfungsausschuss und im Aufsichtsrat der Stadtwerke Potsdam GmbH.



Martin Frühmorgen ist Geschäftsführer der Rotor Film GmbH. Nach dem Studium an der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ in Potsdam-Babelsberg arbeitete Martin Frühmorgen als freiberuflicher Sound Supervisor, bevor er 2011 zusammen mit Holger Lehmann die Firma Rotor Film gründete. Rotor Film ist ein Full Service Anbieter in der Bild- und Tonpostproduktion und beschäftigt 35 festangestellte Mitarbeiter. Die Firma befindet sich auf dem Gelände Studio Babelsberg.



Arndt Gilka-Bötzow, Jahrgang 1969, geb. in Bayreuth und aufgewachsen in Oberfranken. Nach dem Abitur Lehre zum Hotelfachmann in Bayreuth, dann Stationen in der 5-Sterne Hotellerie in der Schweiz. 1995-1997 Besuch der Hotelfachschule zum Hotelbetriebswirt. 2000 Umzug nach Potsdam. Von 2004 bis 2017 zusammen mit der Ehefrau Betreiber des Cafés „Kleines Schloss“ im Park Babelsberg. Bis Ende 2019 Geschäftsführer der G-B Gastfreunde GmbH, danach Wechsel ins „family office“. Drei Kinder im Alter von 22 bis 11 Jahre. Weitere Ehrenämter im Toleranzverein Potsdam, der evangelischen Kirchengemeinde Babelsberg & Rotary Club Belvedere Potsdam.



Dr. Busso Grabow knüpft nach seinem altersbedingten Ausscheiden aus der Geschäftsführung des Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu) mit der Leitung des Forschungsfelds „Agenda 2030 – Nachhaltige Stadt“, das als Stabsstelle bei der Institutsleitung angesiedelt ist, nahtlos an frühere Tätigkeiten in Forschung und Politikberatung an. Der promovierte Ökonom forscht seit 1984 am Difu. In dieser Zeit hat er eine Vielzahl von Projekten in den Feldern Kommunale Wirtschafts-, Standort- und Innovationspolitik, Informations- und Kommunikationstechnologien und kommunale Finanzen geleitet. Von 2002 bis 2015 leitete er den Forschungsbereich „Wirtschaft und Finanzen“. Nach der Umgründung des Difu in eine gemeinnützige GmbH übernahm er neben seiner wissenschaftlichen schrittweise auch kaufmännische Verantwortung, zunächst als Prokurist und kaufmännischer Leiter, anschließend von 2015 bis Juli 2020 als kaufmännischer Geschäftsführer.



Steffen Grebner war bis November 2020 Vorsitzender der Geschäftsführung der Klinikgruppe Ernst von Bergmann und Geschäftsführer der Kliniken Ernst von Bergmann Potsdam, Bad Belzig und der Lausitz Klinik Forst. Der studierte Wirtschaftsingenieur war vorher Direktor Betrieb/Logistik des Universitätsklinikums Eppendorf (UKE), Hamburg, und Geschäftsführer der klinikeigenen Consultingfirma UCM. Vor seiner Tätigkeit beim UKE in Hamburg war der gebürtige Schweinfurter bei dem internationalen Medizintechnikhersteller Dräger Medical in verschiedenen Leitungspositionen im In- und Ausland tätig.



Dr. Martin Heinig ist Managing Direktor von SAP Labs Berlin und Chief Operating Officer von Juergen Mueller, Vorstandsmitglied für Technologie und Innovation von SAP. In seiner Rolle als Managing Director positioniert er SAP als Innovationsbeschleuniger und Vordenker im Großraum Berlin und fördert so eine enge Zusammenarbeit mit Universitäten, öffentlichen Institutionen, Medien, Startups und anderen Unternehmen innerhalb der strategisch wichtigen Region. Als Chief Operating Officer stellt er die Optimierung von Betriebsprozessen und strategische Entwicklung für den Vorstandsbereich Technologie und Innovation sicher. Vor seiner Anstellung bei SAP arbeitete er zwei Jahre als Software-Ingenieur und war wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Technischen Universität Hamburg. Er wurde in den Ingenieurwissenschaften promoviert.



Prof. Dr. Uta Herbst studierte 1999-2004 Kommunikationswissenschaften an der Universität Hohenheim, 2007 Promotion zum Thema „Präferenzmessung in industriellen Verhandlungen“ (summa cum laude), 2007 – 2008 Juniorprofessur für Industriegütermarketing an der European Business School Oestrich-Winkel und 2008 – 2012 Juniorprofessur für Marketing an der Universität Tübingen. Seit dem 1. August 2012 ist Prof. Herbst Lehrstuhlinhaberin des Lehrstuhls für Marketing II an der Universität Potsdam, seit 2013 Direktorin der Negotiation Academy Potsdam, seit 2014 Direktorin von POTSDAM-TRANSFER und seit 2016 Geschäftsführerin der UP Transfer GmbH. Ihre Forschungsschwerpunkte konzentrieren sich auf die Bereiche des Verhandlungsmanagement, des Business Development sowie des Tourismus- und Messemanagements. Seit 2007 ist Prof. Herbst zudem Partner der Beratungsgesellschaft Prof. Voeth & Prof. Herbst Managementberatung GbR. In diesem Zusammenhang ist sie für zahlreiche Unternehmen beratend und in der Weiterbildung tätig.



Dr. Steffen Kamradt, geb. 1966 in Rheine/Westf., studierte Politische Wissenschaften in Berlin und promovierte zum Dr. phil. 1991 – 1995 war er Sprecher und Referent für Grundsatzfragen beim Senator für Finanzen in Berlin. Danach übernahm er die Marketingleitung der Herlitz Falkenhöh AG, Berlin. 2001 wechselte er als Leiter Marketing und Kommunikation zur ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH in Potsdam. 2004 bis 2008 leitete er die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beim Minister für Wirtschaft des Landes Brandenburg. 2008 wurde Dr. Kamradt Geschäftsführer der ZAB GmbH (seit 2017 Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH), 2010 Sprecher der Geschäftsführung. Herr Dr. Kamradt ist in Gremien u.a. der Landeshauptstadt Potsdam, der Universität Potsdam und des Fraunhofer IAP tätig. Er ist verheiratet und hat 2 Kinder.



Dr. Anna Luise Kiss ist promovierte Medienwissenschaftlerin und an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF tätig. Von 2016 bis 2018 hatte sie dort das Amt der Vizepräsidentin für Forschung und Transfer inne und leitete anschließend den Bereich Forschung, Transfer und Gründung. Aktuell ist sie mit einem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Forschungsprojekt zu so genannten Filmstädten wieder vollständig in die Forschung zurückgekehrt. Als Mitglied des Wirtschaftsrats der Landeshauptstadt Potsdam und als Mitglied des Wissenschaftsnetzwerks des Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes befasst sie sich weiterhin aktiv mit den Themen Wissenstransfer und Creative Industries.



Prof. Dr. Christoph Meinel ist CEO und wissenschaftlicher Direktor des Hasso Plattner-Instituts für Digital Engineering gGmbH (HPI) an der Universität Potsdam. Seit April 2017 ist er Dekan der Fakultät für Digital Engineering an der Universität Potsdam. Christoph Meinel hat den Lehrstuhl für Internet-Technologien und -Systeme inne und ist außerdem in den Bereichen Cybersicherheit und digitale Bildung tätig. Er hat die MOOC-Plattform openHPI.de entwickelt und bietet dort auch Inhalte an. Christoph Meinel ist Autor oder Co-Autor von mehr als 25 Büchern und Anthologien und hat mehr als 550 Artikel in wissenschaftlichen Fachzeitschriften sowie auf internationalen Konferenzen veröffentlicht und hält eine Reihe internationaler Patente. Er ist Mitglied der Nationalen Akademie für Wissenschaft und Technik (acatech), Direktor des HPI-Stanford Design Thinking Research Program, Honorarprofessor an der TU Peking, Gastprofessor an der Universität Shanghai und Professor an der Universität Nanjing und Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher Ausschüsse und Aufsichtsräte.



Christoph Miethke, geboren 1960 in Krefeld, ist geschäftsführender Mehrheitsgesellschafter des Medizintechnikunternehmens Christoph Miethke GmbH & Co. KG in Potsdam. Das Unternehmen beschäftigt sich insbesondere mit der Entwicklung und Herstellung von innovativen neurochirurgischen Implantaten zur Behandlung von Hydrocephalus. Christoph Miethke studierte Maschinenbau, Fachrichtung biomedizinische Technik, an der Technischen Universität Berlin und gründete 1992 die Firma, die inzwischen über 200 Mitarbeitende zählt und deren Produkte weltweit klinisch eingesetzt werden. Daneben ist Christoph Miethke gemeinsam mit seiner Frau Sabine Opdensteinen Eigentümer und Initiator des Kunst- & Kreativtandortes Oranienwerk, er engagiert sich im Vorstand der Universitätsgesellschaft Potsdam e.V. und ist Gründungsmitglied und Vorsitzender des Vereins „Neues Potsdamer Toleranzedikt e.V.“. Er ist verheiratet und hat drei erwachsene Söhne.



Matthias Müller, geboren 1967 in Potsdam, studierte 1987-1990 KFZ Technik in Dresden. Dann Ausbildung zum Handwerksmeister und seit 1992 selbstständig als Einzelhändler in Babelsberg tätig. Seit 20 Jahren Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft Babelsberg e.V., einem Zusammenschluss von Händlern und Gewerbetreibenden im Zentrum von Babelsberg. Mitglied im Arbeitskreis Innenstadt der Landeshauptstadt Potsdam und ehrenamtlich tätig als Rechnungsprüfer beim Handelsverband Berlin/Brandenburg.



Alice Paul-Lunow, geboren 1981 in Hennigsdorf, zwei Kinder. Als Marketingleiterin war sie zunächst bei einer Münchener Fondsgesellschaft für drei Einkaufszentren verantwortlich. Seit mehr als 10 Jahren ist sie nun Geschäftsführerin der Fine Emotion Event und Marketing GmbH mit der sie neben internationalen Events im Auftrag von Kunden unter anderem auch eigene Veranstaltungen wie das „Potsdamer Lichtspektakel“ und „Erlebe deine Stadt“ organisiert, um saisonale Schwankungen der Tourismuswirtschaft der Stadt auszugleichen. Seit 2020 ist sie zertifizierter Online Event Designer und gestaltet so auch hybride und digitale Formate mit ihrem Team. Die Unternehmerin betreibt auch das Inselcafe auf der Freundschaftsinsel und eine Beratungsgesellschaft mit Schwerpunkt auf strategischer Regionalentwicklung. Ehrenamtlich ist sie seit 2016 im Präsidium des DEHOGA Brandenburg e.V. und im Bundesausschuß für Berufsbildung sowie seit 2018 im Vorstand von Berlin leuchtet e.V. tätig.



Bärbel Schälicke, geb. 25.08.1951 in Buchholz, aufgewachsen in Potsdam. Bis 1969 Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau / Textilwaren, anschließend 1975 – 1976 Ausbildung zur Leiterin für Herren und Damen-Konfektion. Übernahme einer Filiale Herren-Exquisit. 1978 – 1982 freiberuflich als Model tätig. Nach Geburt ihres Sohnes 1981 Leiterin im Damen-Exquisit. Nach der Wende 1991 Übernahme des Geschäftes von der Treuhand, 1996 Aufgabe. 1995 Gründung sowie Vorstand der AG City Potsdam, bis 2012 für die Koordinierung im Verein tätig. Im Juli 2018 wurde sie zur Vorstandsvorsitzenden der AG Innenstadt Potsdam e.V. gewählt. Sie ist ehrenamtlich im Vorstand des Stadt Schloss Potsdam e.V. sowie des Diakonischen Werks Potsdam tätig.



Ulrich Scheppan, geboren am 7.1.1971, verheiratet, 2 Kinder, ist seit April 2019 Vorstandsmitglied der Volksbank Bielefeld-Gütersloh eG und verantwortlich für den Geschäftsbereich Vertrieb. Nach dem Abitur 1989 Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Deutschen Bank Berlin. Dann Studium Bankbetriebswirtschaft/Management an der Frankfurt School of Finance and Management mit dem Abschluss Dipl. Bankbetriebswirt. Auslandsaufenthalt bei der Crédit Agricole, Frankreich und verschiedene Stationen im Corporate Banking, Deutsche Bank Berlin, Köln, HypoVereinsbank Berlin, München, Betreuer Int. Großkundengeschäft/Structured Finance bei NORD/LB Hannover (2002-2006) und Leiter Firmenkunden NRW, Hessen, neue Bundesländer bei NORD/LB Hannover (2006-2013), danach Direktor Firmenkunden bei der Mittelbrandenburgischen Sparkasse (2013-2019). Mitglied des Wirtschaftsrates bis April 2019.



Stephan K. Schindler begann seine Karriere als Kameramann und Cutter. Nach dem Studium schloss er sich dem US Start-up Avid Technology an, dessen Deutsche Niederlassung er aufbaute bevor er nach London wechselte um Vertrieb und Marketing zu leiten. Am Ende seiner 10-jährigen Tätigkeit bei Avid verantwortete er das globale Broadcast Business aus dem Hauptsitz in Boston. 2002 wechselte er zu Silicon Graphics nach London, wo er eine Europäische Broadcast Business Einheit formierte, die er 2006 unter dem Namen „Silix Media“ ausgliederte. 2009 initiierte er die Übernahme durch TATA Consultancy Services, und übernahm dort die Rolle des „Global Head of Digital Media Initiatives“. 2014 wechselte Stephan Schindler als CEO zu Wonderlamp Industries nach Potsdam, bevor er 2018 als Head of People&Culture zu Exozet (heute Endava) wechselte. Er ist Gründungsmitglied des 2016 gegründeten Verbandes Virtual Reality Berlin-Brandenburg e.V. und seither dessen Vorstandsvorsitzender.



Berndt-Armin Schmidt, geb. 23.06.1964 in Berlin, verheiratet, 2 Kinder, studierte nach seinem Fachabitur 1985, seiner Ausbildung zum Bankkaufmann 1983 und der Ausbildung zum Sparkassenbetriebswirt 1988, von 1985 bis 1989 an der Fachhochschule für Wirtschaft in Berlin, Abschluss: Dipl. Betriebswirt (FH). 1980 bis 1995 in der Landesbank Berlin (LBB), zuletzt Filialleitung, beschäftigt. Seit 1995 in der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) tätig, zunächst als Referatsleiter Gewerbliche Förderung, seit 2014 Bereichsleiter ILB Kreditprogramme / Infrastruktur. Seit 2008 Mitglied der Kommission Public Finance im Verband öffentlicher Banken und seit 2017 Mitglied im Vorstand der Landesgruppe Berlin-Brandenburg des VKU.



Tilo Schneider, geboren 1971 in Dresden, studierte Rechtswissenschaften in Bielefeld und Potsdam. Nach dem ersten juristischen Staatsexamen legte er im Jahr 2000 das zweite juristische Staatsexamen ab und begann im selben Jahr seine Tätigkeit als Persönlicher Referent des Hauptgeschäftsführers der Industrie- und Handelskammer Potsdam. Bis Juli 2020 leitet er das IHK-RegionalCenter Potsdam/Potsdam-Mittelmark und war als Geschäftsführer der Wirtschaftsjunioren (WJ) Potsdam e.V. tätig. Die WJ Potsdam sind eine Vereinigung von jungen Unternehmerinnen und Unternehmern sowie Führungskräften aus allen Bereichen der regionalen Wirtschaft. Der Kernbereich des ehrenamtlichen Engagements der WJ umfasst die Berufsorientierung, die Stärkung des jungen Unternehmertums in Potsdam, den Kontakt zwischen junger Wirtschaft und Politik sowie die internationale Verflechtung mit anderen Junior Chamber International (JCI) Gruppen.



Steffen Schramm, Betriebswirt, war von 1995 bis 2020 Geschäftsführer der Zentrum für Film- und Fernsehproduzenten GmbH in Babelsberg und hat in dieser Eigenschaft 1995 den Bau des Film- und Fernsehzentrum Babelsberg mit verantwortet. Seit Gründung der Technologie- und Gewerbezentren Potsdam GmbH im Jahr 2000 war er in der Gesellschaft Geschäftsführer und hat hier maßgeblich an der Errichtung der Technologie- und Gründerzentren Potsdamer Centrum für Technologie 1-4, des Guido-Seeber-Hauses Babelsberg und des Handwerker- und Gewerbehofs Babelsberg mitgewirkt. Seit 2005 war er auch Geschäftsführer in der Golm Innovationszentrum GmbH, einer gemeinsamen Gesellschaft der Technologiezentrum Teltow GmbH und der Technologie- und Gewerbezentren Potsdam GmbH, mit jeweils 50 % Anteilen. Hier verantwortete er in der Geschäftsführung den Bau des Golm Innovationszentrum GO:IN, das 2007 eröffnet wurde.



Dr. Ramona Schröder führte seit dem Mai 2014 als Vorsitzende der Geschäftsführung die Agentur für Arbeit Potsdam. Zuvor leitete die promovierte Politik-Ökonomin dreizehn Jahre die Agentur für Arbeit Berlin-Mitte. Zum 1. Dezember 2020 hat die 61-jährige den Vorsitz der Geschäftsführung der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg mit Sitz in der Berliner Friedrichstraße übernommen.



Patrick Schwalger begann seinen beruflichen Werdegang Ende der 90-er Jahre bei der Siemens AG in Berlin. Während seines dualen Studiums zum Bachelor of Engineering in Communication Systems an der Beuth-Hochschule übernahm er die Verantwortung im Geschäftsbereich Customer Support und baute eine siemens-eigene Abteilung „VCAT Consulting“ mit auf. Im Zuge der Ausgründung der Siemens - Abteilung „VCAT Consulting“ übernimmt Patrick Schwalger seit 2006 die Aufgaben eines geschäftsführenden Gesellschafters der VCAT Consulting GmbH - ein auf Internetanwendungen spezialisiertes Unternehmen. Darüber hinaus setzt er sich für die Potsdamer IT-Unternehmen ein und ist ein Mitbegründer und Mitglied des Vorstandes des „Silicon Sanssouci e.V.“



Prof. Dr. Peter H. Seeberger, (geb. 1966) studierte Chemie an der Universität Erlangen-Nürnberg und promovierte an der University of Colorado. Nach Professuren am MIT und der ETH Zürich ist er seit 2009 Direktor am Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung in Potsdam und Professor an der Freien Universität Berlin. Seine Forschung zu neuen Wirk- und Impfstoffen wurde international vielfach ausgezeichnet. Als Mitgründer der Tesfa-Ilg Stiftung „Hoffnung für Afrika“ setzt er sich in Äthiopien ein. Aus Seebergers Labor sind mehrere sehr erfolgreiche Firmen hervorgegangen.



Dr. Miloš Stefanović ist promovierter Betriebswirt (geb. 1957) und seit 2008 Präsident des WirtschaftsForums Brandenburg, der größten Netzwerkplattform mit über 600 Unternehmen im Land Brandenburg sowie seit 2004 Geschäftsführer der Bürgerschaftsbank Brandenburg und der MBG Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Berlin-Brandenburg. Er ist stark engagiert in der Finanzierung von mittelständischen Unternehmen in Brandenburg. Dies wird auch durch verschiedene Aufsichtsratsmandate und Mandate in Beratungsgremien unterstrichen.



Frank Techen, geboren 1965, arbeitet seit 2008 beim DGB, zunächst in der Region Ostbrandenburg wo er 2014 zum Regiongeschäftsführer gewählt wurde. 2016 bis 2020 übernahm er diese Aufgabe in der Region Westbrandenburg mit Sitz in Potsdam. Frank Techen ist seit 1982 Gewerkschaftsmitglied (ver.di). Der Diplom-Sozialwirt war als Regiongeschäftsführer u.a. für Wirtschafts-, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik sowie für die DGB-Verbände in den sechs Landkreisen und zwei kreisfreien Städten der Region zuständig. Er ist Präsidiumsmitglied im deutsch-polnischen Interregionalen Gewerkschaftsrat Viadrina und stand diesem Gremium auch als Präsident vor. Techen absolvierte 1993 erfolgreich die Ausbildung zum Werbekaufmann. In seinem Erstberuf war er Vollmatrose der Handelsschiffahrt bei der Deutschen Seereederei Rostock.



Prof. Dr. Dr. Mario Tobias, geboren 1971 in Niedersachsen, lebt in Berlin und arbeitet für die Brandenburger Wirtschaft. Nach Studien der Biologie und Wirtschaftswissenschaften promovierte er in Naturwissenschaften und Wirtschaftspolitik. Nach einem Einstieg in der kommunalen Bauleitplanung ging er 2000 zum Bundesverband der Informationswirtschaft, Telekommunikation und Neuen Medien (BITKOM), dem größten europäischen Digital-Verband. Dort übernahm er 2005 die Geschäftsleitung für Technologien & Dienste. Ab 2011 baute Tobias als Generalsekretär das „Institute for Advanced Sustainability Studies“ in Potsdam auf und wurde im Zuge der Umbrüche an der IHK Potsdam Ende 2014 zu deren Hauptgeschäftsführer. Tobias ist Honorarprofessor für Betriebswirtschaft an der TU Braunschweig und Mitglied zahlreicher Gremien und Ausschüsse, in denen er die Interessen der Brandenburger Wirtschaft u. a. auf Ebene des DIHK vertritt.



Andreas Vogel, studierter Politologe und Diplom-Pädagoge, ist seit 2009 Alleingesellschafter der filmwerte GmbH in Potsdam. Die Firma realisiert als technischer Dienstleister verschiedene Film Streaming Angebote im Netz und betreibt mit filmfreund.de ein Filmportal für Bibliotheken in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Unter dem Label cinemalovers realisiert das Potsdamer Unternehmen eigenständige VoD Angebote unabhängiger Kinobetreiber. Er ist außerdem Alleingesellschafter der intervall media GmbH, die Rechte an etwa 60 Filmproduktionen des Studios Babelsberg besitzt und diese Filme neben denen weiterer, deutschsprachiger Produzenten vertreibt. Zuvor entwickelte Vogel für die UFA Filmtheater Projektentwicklungs GmbH neue Multiplex-Kinos. Er arbeitete außerdem als Abteilungsleiter Medienpolitik für den Fernsehsender SAT.1 und war als Regierungsdirektor Pressesprecher in der rheinland-pfälzischen Staatskanzlei.



Dipl.-Ing. Klaas Vollbrecht war in verschiedenen Führungspositionen zuerst öffentlicher dann privater Unternehmen tätig. Er arbeitet als Geschäftsführer der asenticon GmbH, einem mittelständischen Immobilienunternehmen. Klaas Vollbrecht ist für die Geschäftsfelder Projektentwicklung und Unternehmensberatung verantwortlich. Vorwiegend leitet er komplexe Projekte wie die Revitalisierung nicht betriebsnotwendiger Liegenschaften aus den Bereichen Gesundheitswirtschaft, Luft- und Schienenverkehr sowie des produzierenden Gewerbes.



Karsten Wagner, geboren 1969 in Dahme/Mark, verantwortet als Direktor Firmenkunden bei der Mittelbrandenburgischen Sparkasse in Potsdam (MBS) die Kundenbetreuung in den Segmenten Unternehmenskunden, Öffentliche Kunden und Kommunalnahe Unternehmen, Gewerbliche Immobilienfinanzierung, Freie Berufe und Ausland. Nach Abitur und Ausbildung zum Landwirt folgte die Lehre zum Bankkaufmann. Der sparkasseneigene Bildungsweg führte bis zum Studium am Lehrinstitut für das kommunale Sparkassen- und Kreditwesen in Bonn und damit zum Sparkassenbetriebswirt (dipl.). Über verschiedene Funktionen jeweils im Firmenkundengeschäft bei der Kreissparkasse in Luckau und der Landesbank Berlin begann die Tätigkeit bei der MBS im Jahr 2005 zunächst als stellv. Abteilungsleiter in der Analyse und Bearbeitung des gewerblichen Finanzierungsgeschäfts und später erfolgte dann der Wechsel in den Betreuungsbereich.



Jörn-Michael Westphal absolvierte von 1984 bis 1988 eine kaufmännische Ausbildung und die Fachoberschule Wirtschaft. Danach studierte er vier Jahre Betriebswirtschaft mit dem Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik an der TFH Berlin. Von 1992 bis 1995 arbeitete er als Referent und Teamleiter bei der Treuhandanstalt und der TLG Treuhandliegenschaftsgesellschaft mbH und wechselte danach zur WIP Wohnungsbaugesellschaft Prenzlauer Berg mbH, bei der er Abteilungsleiter und Prokurist war. Seit 2000 lebt er in Potsdam und war bis 2002 Kaufmännischer Leiter der GEWOBA Potsdam GmbH, der heutigen ProPotsdam GmbH, seit 2003 ist er Geschäftsführer der ProPotsdam GmbH, seit 2006 Sprecher der Geschäftsführung der GEWOBA Wohnungsverwaltungsgesellschaft Potsdam mbH und seit 2009 Sprecher der Geschäftsführung der ProPotsdam Facility Management GmbH.



Kerstin Zwirn ist seit 2013 Gesellschafterin und Prokuristin der in Potsdam Babelsberg ansässigen Stadtkontor Gesellschaft für behutsame Stadtentwicklung mbH. Die Stadtentwicklungsgesellschaft ist in Berlin und verschiedenen Brandenburger Städten tätig, u.a. als Treuhänderischer Sanierungs- und Entwicklungsträger der Landeshauptstadt Potsdam. Als Stadt- und Regionalplanerin und Sachverständige für Grundstücksbewertung koordiniert Frau Zwirn in diesem Zusammenhang die Durchführung von städtebaulichen Gesamtmaßnahmen des besonderen Städtebaurechts insbesondere im Potsdamer Ortsteil Babelsberg. Die nachhaltige Entwicklung und Revitalisierung von Gewerbeflächen sowie die Ansiedlung von Gewerbe zur Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung Potsdams bilden hierbei einen wesentlichen Tätigkeitsschwerpunkt. Seit 2020 ist Frau Zwirn Mitglied des Vorstands der Aktionsgemeinschaft Babelsberg e.V., einer Interessenvertretung von Handel und Gewerbe im Zentrum von Babelsberg.

Credo

Wofür steht der Wirtschaftsrat?

Potsdam – innovativ seit 1685!

„Niederlassungsfreiheit in Brandenburg, Befreiung von Steuern, finanzielle Förderung von Wirtschaftsunternehmen für ihre Innovationen!“ – was wie eine Forderung nach moderner Wirtschaftsförderpolitik klingt, steht seit über 300 Jahren als Zusage im „Edikt von Potsdam“.

Damals wie heute geht es darum, bestmögliche Rahmenbedingungen für hoch innovative Wirtschaftszweige zu schaffen, die mit modernen Ausbildungs- und Arbeitsplätzen attraktiv sind für den Zuzug und den Verbleib von Fachkräften oder Akademikern.

Wirtschaftliche Prosperität ist eine wichtige Voraussetzung für das an Werten orientierte Zusammenleben von sehr unterschiedlichen Menschen mit unterschiedlichsten Ansichten in einer freien Gesellschaft. Toleranz, Vielfalt und das Interesse am Denken des Anderen bilden die wesentliche Grundlage für Kreativität und damit für wirtschaftlichen Erfolg, der die Zivilgesellschaft beflügelt und bis in die breite Bürgerschicht zu Wohlstand führt.

Diesem Gedanken sieht sich der Wirtschaftsrat verpflichtet. Er sieht sich keineswegs als Lobbyist von wirtschaftlichen Einzelinteressen hinsichtlich möglicherweise persönlicher Vorteile bei unternehmerischen Anliegen. Es geht vielmehr um das dem Gemeinwohl dienende Anliegen, einen Beitrag zu leisten, um gemeinsam den richtigen Weg für Potsdam in eine tolerante, weltoffene und lebensbejahende Zukunft zu finden. Wir möchten als Dienstleister an der Gesellschaft unsere Erfahrungen aus den unterschiedlichen beruflichen Perspektiven einbringen, um gemeinsam mit anderen Gruppen und Personen die Perspektiven für unsere Stadt weiter zu verbessern.

Der „Wirtschaftsrat der Landeshauptstadt Potsdam“ stellt sich der Herausforderung, wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen für „Innovationen, Transformation und Wirtschaftsförderung“ für den Wirtschaftsstandort Potsdam zu artikulieren und ihre Umsetzung von der Stadtpolitik einzufordern. Der Wirtschaftsstandort Potsdam und die umliegenden Kommunen und Landkreise prosperieren. Damit dies so bleibt, müssen alle Anstrengungen unternommen werden, attraktive Rahmenbedingungen zu schaffen, damit sich das Wirtschaftswachstum verstetigt und sich permanent Wachstumskräfte entfalten können. Hierbei geht es nicht um ein maßloses Ringen im Wettkampf gegen Konkurrenten sondern um das natürliche Bestreben durch Wohlstand, an dem möglichst alle Bürger beteiligt sind, beste Voraussetzungen zu schaffen für die Entwicklung einer freien Gesellschaft. „Dies erfordert ein aktives, zielgerichtetes, integriertes und vorausschauendes Handeln aller Beteiligten in der Stadt und um sie herum. Der kontinuierliche Ausbau des Wirtschaftsstandortes Potsdam vor allem durch die Stärkung und konsequente Aktivierung seiner Potenziale sowie ihrer Kommunikation ist die zentrale Herausforderung, die zu bewältigen ist, um mit einem daraus resultierenden zukunftssträchtigen Arbeits- und Ausbildungsplatzangebot Familien und junge Erwachsene in Potsdam halten zu können und neue hinzuzugewinnen“ (Quelle: Fortschreibung des „Handlungskonzeptes zur Gestaltung des demographischen Wandels in der Landeshauptstadt Potsdam“ – Handlungsfeld „Wirtschaft“, Januar 2008, Seite 2).

Neues Labor- und Bürogebäude GO:IN 2 im Potsdam Science Park



„Ziel ist die Verbesserung der Wettbewerbsposition des Wirtschaftsstandortes Potsdam innerhalb eines sehr transparenten Marktes, der schnell Stärken und Schwächen eines Standortes sichtbar macht. Alle Maßnahmen, die positive Ausstrahlung des Wirtschaftsstandortes Potsdam zu erhöhen, orientieren sich vor allem daran, wie die wichtigsten Standortfaktoren nachhaltig verbessert werden können:

- Wie wird eine Stadt für Arbeitskräfte attraktiv?
- Wie sind die Wohn- und Freizeitperspektiven?
- Wie ist die Verkehrsanbindung?
- Steht die Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Fokus?
- Wie sind die Perspektiven hinsichtlich Lebensqualität und Sicherheit?
- Bietet die Stadt Raum für Bildung und Forschung?
- Werden attraktive Gewerbe- und Büroflächen angeboten?
- Sind die Steuern und Abgaben angemessen?
- Bietet die Stadt eine effiziente dienstleistende Verwaltung?
- Welche Angebote macht die Stadt an Schüler, Studenten und junge Fachkräfte?
- Wie ist das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit knappen natürlichen Ressourcen noch breiter zu stärken?

Die große Bandbreite dieser harten und weichen Standortfaktoren zeigt, dass kein Politikfeld der Gemeinde ausgenommen ist, wenn es darum geht, die wirtschaftlichen Potenziale Potsdams auszubauen, zu mobilisieren und nachhaltig zu stärken. Unerlässlich für den Erfolg ist dabei, dass ein ziel- und ergebnisorientierter, kooperativer, struktur- und ressortübergreifender Arbeitsansatz organisiert und gepflegt wird, weil es letztlich darum geht, die Stadt insgesamt zukunftssicher zu machen und dafür zu sorgen, dass sie ihre umfassende Kristallisationsfunktion noch besser erfüllen kann. Dem Handlungsfeld „Wirtschaft“ ist eine außerordentlich große Bedeutung für die zielgerichtete Gestaltung des demographischen Wandels auch in der Landeshauptstadt Potsdam zuzuordnen. Das geforderte vernetzte und ganzheitliche Denken und Handeln zwischen den Fachpolitiken soll dieser Tatsache Rechnung tragen. Schlüssige kommunale Entwicklungsstrategien sollen Investoren und Unternehmen Planungssicherheit vermitteln und die wirtschaftliche Entwicklung positiv beeinflussen. Im Mittelpunkt stehen dabei Themen wie:

- erhöhtes Wirtschaftswachstum durch eine bessere und vermehrte Nutzung der exzellenten wissenschaftlichen Potenziale in der Stadt,
- Schaffung von günstigen Rahmenbedingungen, damit in den Branchenkompetenzfeldern und im Dienstleistungssektor Wachstum generiert werden kann und neue Arbeitsplätze, insbesondere in den wissensbasierten Zukunftsbranchen entstehen,
- wirtschaftsnahe und touristische Infrastruktur ausbauen und an neue Markterfordernisse anpassen,
- Einbeziehung von Universitäten und Hochschulen unter Berücksichtigung studentischer Sichtweisen in die Stadtentwicklungsaktivitäten,
- Stärkung der lokalen Wirtschaft und Wertschöpfungsketten,
- wirtschaftsorientiertes Verwaltungsmanagement (In Ergänzung bzw. Änderung der Quelle: Fortschreibung Handlungskonzept a.a.O.) und ökologisch verträgliche, sozial verantwortliche und wirtschaftlich tragfähiges Handeln vereinbaren in dem Wissen,

dass der effiziente Einsatz von Ressourcen zur Kostenreduzierung führt, nachhaltige Produkte und Dienstleistungen auf den Märkten zunehmend nachgefragt werden und Umweltinnovationen und -technologien heute bereits Markenzeichen sind.

Der Verwirklichung dieser Handlungsmaximen und Ziele sieht sich der Wirtschaftsrat der Landeshauptstadt Potsdam verpflichtet. Hier wird der Wirtschaftsrat ein besonderes Selbstverständnis der Landeshauptstadt Potsdam einfordern, die sich – gerade, weil sie Landeshauptstadt ist – „den Hut aufsetzen“ muss, wenn es darum geht, „Stadt und Land“ für gemeinsame Wirtschaftsförderungen zu koordinieren, eine Identität des Wirtschaftsstandortes zu artikulieren und darauf aufbauend den Speckgürtel der „Hauptstadtregion“ optimal zu vermarkten.

Als wirtschaftlich aktive Menschen wissen wir um die herausragende Bedeutung der Vereinbarung als wesentliches Prinzip wirtschaftlichen Handelns. Auf dieser Grundlage festigt Wirtschaft Zusammenhalt, katalysiert Toleranz und schafft Heimat. Dafür wollen wir uns einsetzen, damit es dann auch in Zukunft weiterhin heißt: Potsdam – innovativ seit 1685!

Bildungsforum Potsdam mit Stadt- und Landesbibliothek (SLB), Volkshochschule (VHS) und Wissenschaftsetage (WIS)



Geschäftsordnung

Ziele, Aufgaben, Organisation und Regeln

Auf der Grundlage des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 12.11.2014 (DS 14/SVV/0660) bildete sich der Wirtschaftsrat der Landeshauptstadt Potsdam. Er gibt sich die nachfolgende Geschäftsordnung.

§ 1 Aufgaben, Zielsetzung, Pflichten und Selbstverständnis des Wirtschaftsrates

Der Wirtschaftsrat soll gemäß Beschluss die Stadtverordnetenversammlung, deren Ausschüsse und die Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam in allen die Wirtschaft der Stadt betreffenden Angelegenheiten beraten.

Zu diesem Zweck wird der Wirtschaftsrat den Sachverstand von erfahrenen Fachleuten aus der Wirtschaft zur Vorbereitung von wirtschaftspolitischen Entscheidungen, die der Herstellung von zukunftsorientierten und wettbewerbsfähigen Rahmenbedingungen dienen, nutzen und dazu beitragen, die Kommunikation zwischen der Verwaltung, Politik und der Wirtschaft zu verbessern.

Der Wirtschaftsrat ist unabhängig sowie parteipolitisch neutral und orientiert sich bei seiner Arbeit und seinen Empfehlungen am öffentlich-rechtlichen Auftrag der Kommune zur Förderung von Wirtschaft und Gewerbe gemäß Kommunalverfassung des Landes Brandenburg und an den Maximen der Förderung privatwirtschaftlicher Investitionen und der Wirtschaftlichkeit von Projekten.

Die Mitglieder des Wirtschaftsrates sind verpflichtet, zu den Inhalten nichtöffentlicher Beratungen Verschwiegenheit zu bewahren und eine persönliche Betroffenheit bei Tagesordnungspunkten vor Befassung anzuzeigen.

Die Arbeit im Wirtschaftsrat ist ehrenamtlich.

§ 2 Berufung und Abberufung der Mitglieder des Wirtschaftsrates

Das Berufungsverfahren und die Zusammensetzung des Wirtschaftsrates ergeben sich aus dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung (14/SVV/0660, Nr. 3. und 5.). Eine Abberufung kann entsprechend nur durch einen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung erfolgen. Der Wirtschaftsrat kann dem Oberbürgermeister Mitglieder zu Berufung oder Abberufung durch die Stadtverordnetenversammlung vorschlagen.

Mitglieder können schriftlich ihren Rücktritt erklären.

§ 3 Vorsitz und Vorstand des Wirtschaftsrates

Der Wirtschaftsrat wählt aus dem Kreis seiner stimmberechtigten Mitglieder eine Vorsitzende / einen Vorsitzenden und eine stellvertretende Vorsitzende / einen stellvertretenden Vorsitzenden.

Vertreterinnen / Vertreter aus den Fraktionen in der Stadtverordnetenversammlung, die an den Sitzungen des Wirtschaftsrates teilnehmen, sind nicht stimmberechtigt.

Die Vorsitzende / der Vorsitzende vertritt den Wirtschaftsrat in der Stadtverordnetenversammlung, in den Ausschüssen der Stadtverordnetenversammlung und gegenüber der Stadtverwaltung.

Die / der Vorsitzende, die / der stellvertretende Vorsitzende, die Vertreterin / der Vertreter

der Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Potsdam sowie bis zu vier stimmberechtigte Mitglieder bilden den Vorstand. Die in den Vorstand zu berufenen stimmberechtigten Mitglieder, werden vom Wirtschaftsrat gewählt. Gewählt ist, wer die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen auf sich vereint.

Zu den Aufgaben des Vorstandes gehören die Aufstellung der Jahresplanung für den Wirtschaftsrat mit den Sitzungsterminen und den zu behandelnden Schwerpunktthemen („Agenda-Setting“), die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung dieser Sitzungen und die Wahrnehmung der Öffentlichkeitsarbeit für den Wirtschaftsrat.

Der Vorstand des Wirtschaftsrates ist berechtigt, im Rahmen seiner Zuständigkeit und auf eigenen Namen als Vorstand Stellungnahmen und Empfehlungen zu Anträgen der Stadtverordnetenversammlung abzugeben.

Der Wirtschaftsrat kann zu bestimmten Themen Arbeitsgruppen einrichten und sachverständige Personen einladen.

Die / der Vorsitzende berichtet in den Sitzungen des Wirtschaftsrates über die Arbeit des Vorstandes.

§ 4 Sitzungen und Arbeitsweise des Wirtschaftsrates

Der Wirtschaftsrat tagt mindestens zweimal im Jahr und darüber hinaus nach eigener Festlegung.

Die / der Vorsitzende lädt die Mitglieder des Wirtschaftsrates und die Vertreterinnen / Vertreter der Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung mit einer Frist von drei Wochen unter Beifügung der Tagesordnung zu den Sitzungen des Wirtschaftsrates ein.

Die Einladung zur Konstituierung des Wirtschaftsrates und die Durchführung der Wahl der / des Vorsitzenden in dieser Sitzung erfolgt durch die Stadtverwaltung. Im Auftrag des Oberbürgermeisters ist die Vertreterin / der Vertreter der Wirtschaftsförderung ständiger Teilnehmer der Sitzungen des Wirtschaftsrates.

Die Sitzungen des Wirtschaftsrates können nichtöffentlich stattfinden. Der Wirtschaftsrat fasst Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder. Die Beschlüsse sind nach innen selbstbindend und haben gegenüber der Stadtverordnetenversammlung empfehlenden Charakter.

Die Beschlüsse können bei aktuellen Anlässen zwischen den Sitzungen des Wirtschaftsrates durch die Mitglieder per Umlauf erfolgen.

Der Einsatz elektronischer Medien (E-Mails) für Einladungen, Beschlussfassungen und sonstige Schriftverkehre ist zulässig.

Der Bereich Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Potsdam ist die Geschäftsstelle des Wirtschaftsrates. Die Geschäftsstelle ist mit der Betreuung des Wirtschaftsrates beauftragt. Dazu gehören: Einladungen und Tagungsunterlagen erstellen sowie versenden und Sitzungen protokollieren (Festlegungsprotokolle).

§ 5 Schlussbestimmung, Inkrafttreten

Soweit die Geschäftsordnung keine Festlegungen trifft, gelten die Bestimmungen der Hauptsatzung der Landeshauptstadt in ihrer gültigen Form.

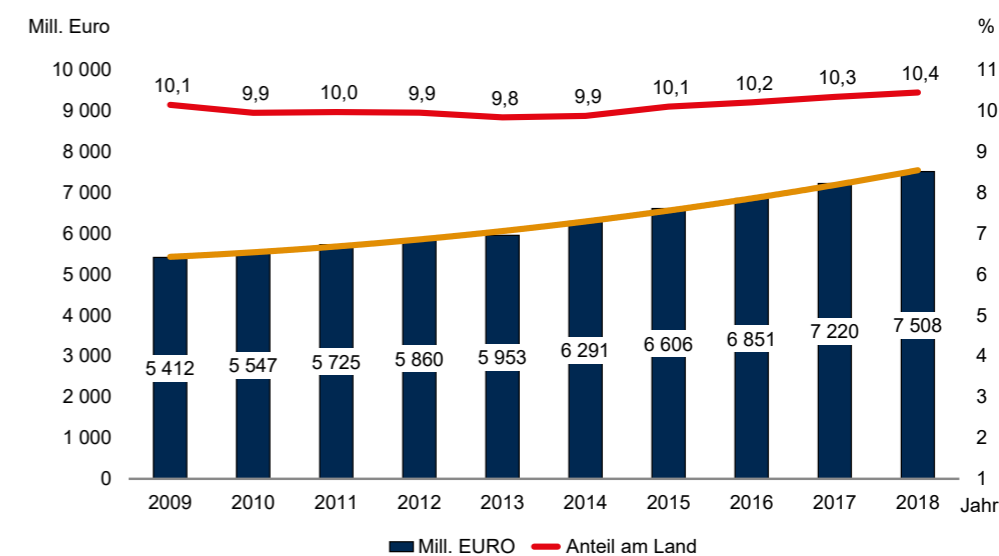
Die geänderte Geschäftsordnung vom 3. März 2015 tritt am 20. Februar 2018 in Kraft.

Wirtschaftsstandort Potsdam

Hinweis: Aus Gründen der Vergleichbarkeit sind Zahlen und Entwicklungen des Wirtschaftsstandortes für einen Zehnjahreszeitraum bis 2018 bzw. 2019 abgebildet. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind für das Jahr 2020 noch nicht darstellbar, da jüngere Zahlen für einige ökonomische Eckdaten durch den Zeitverzug in der statistischen Erhebung noch nicht vorliegen.

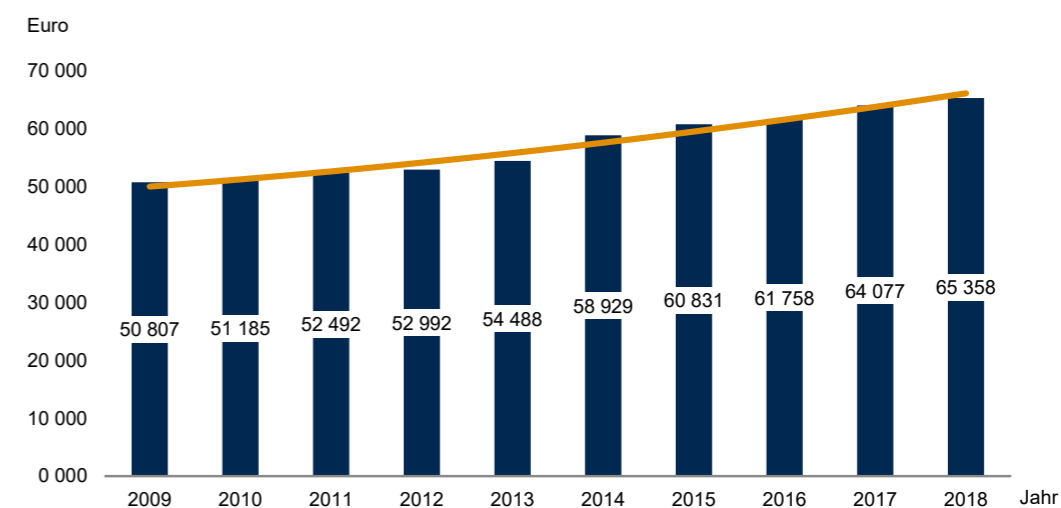
Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2009 bis 2018

Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2009 bis 2018 (eigene Darstellung LHP Bereich Statistik und Wahlen, 2019)
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg



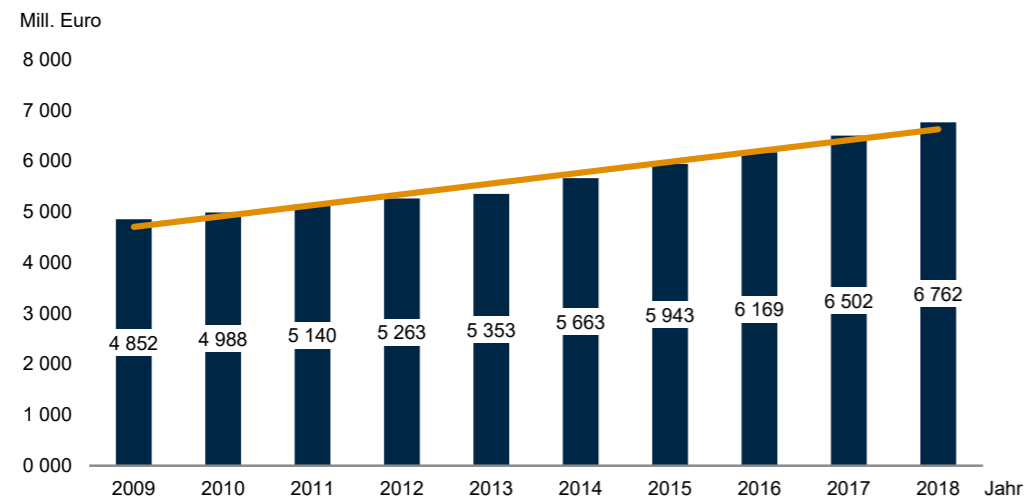
Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Erwerbstätigen 2009 bis 2018

Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Erwerbstätigen 2009 bis 2018 (eigene Darstellung LHP Bereich Statistik und Wahlen, 2019)
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.



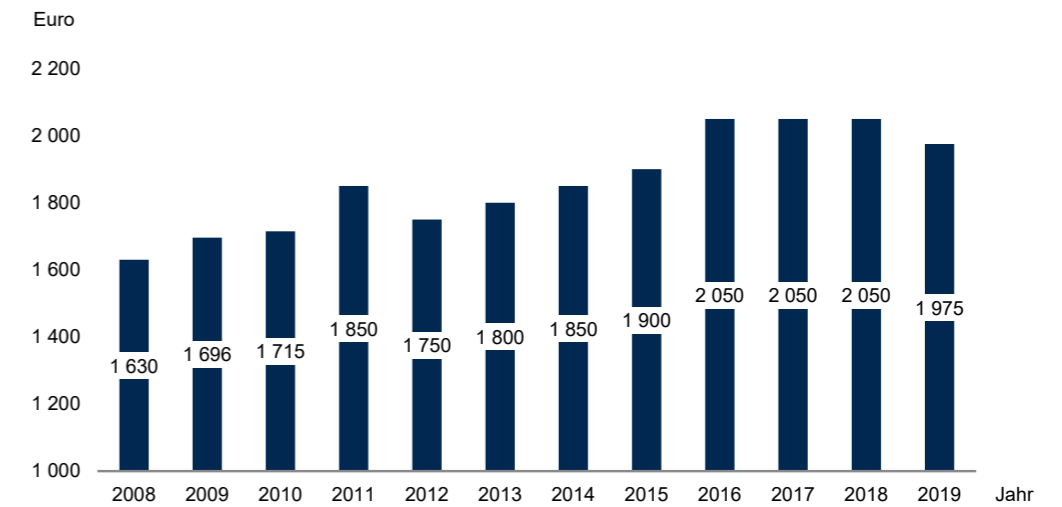
Bruttowertschöpfung 2009 bis 2018

Bruttowertschöpfung 2009 bis 2018 (eigene Darstellung LHP Bereich Statistik und Wahlen, 2019)
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.



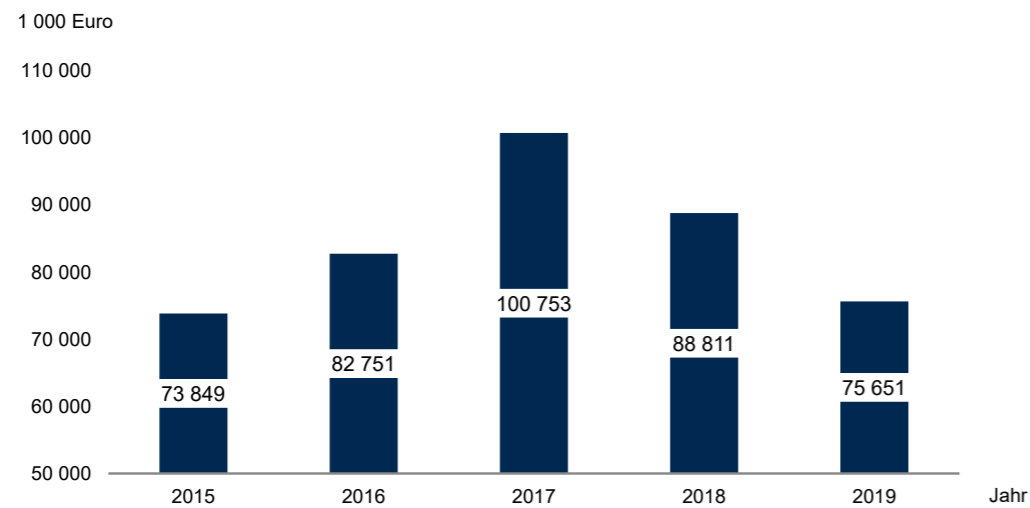
Durchschnittliches monatliches Haushaltsnettoeinkommen der Privathaushalte 2008 bis 2019

Durchschnittliches monatliches Haushaltsnettoeinkommen der Privathaushalte 2008 bis 2019 (eigene Darstellung LHP Bereich Statistik und Wahlen, 2019)
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.



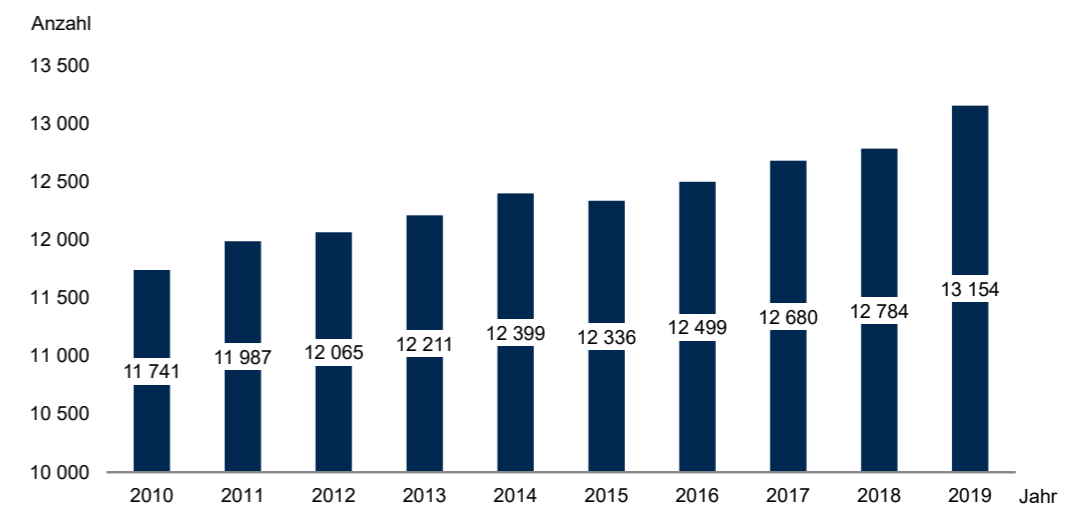
Gewerbesteueraufkommen 2015 bis 2019

Gewerbesteueraufkommen der Landeshauptstadt Potsdam 2015 bis 2019 (eigene Darstellung LHP Bereich Statistik und Wahlen, 2019)
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam.



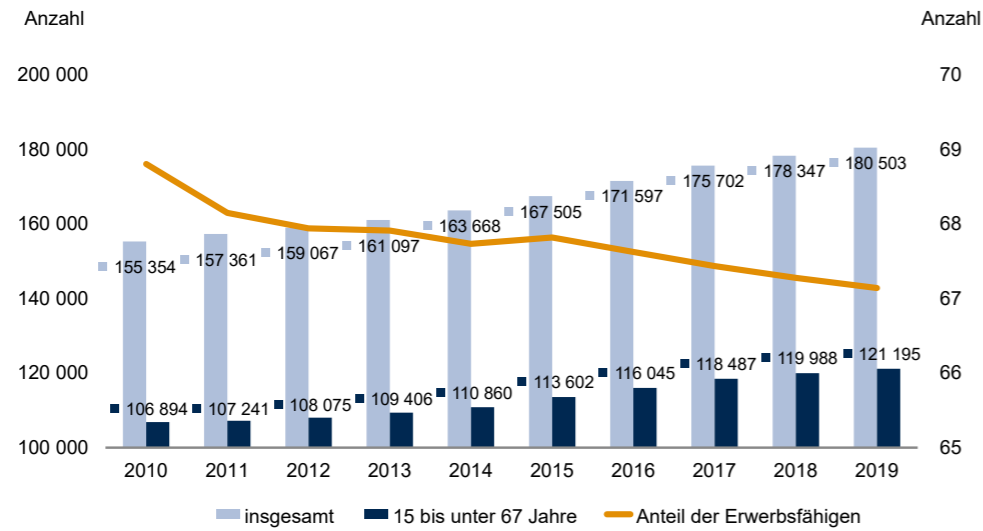
Gewerbebestand 2010 bis 2019

Gewerbebestand Landeshauptstadt Potsdam 2010 bis 2019 (eigene Darstellung LHP Bereich Statistik und Wahlen, 2019)
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam.



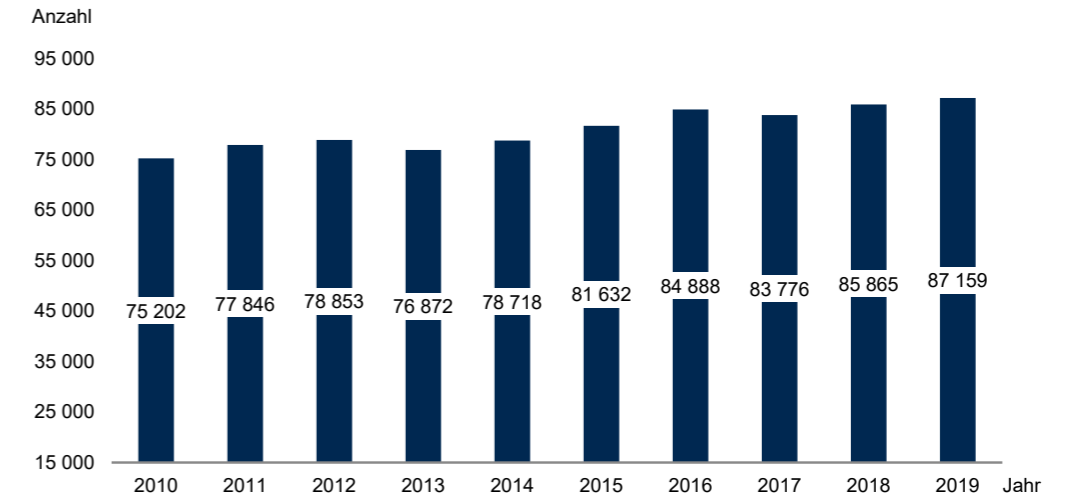
Einwohner insgesamt und im erwerbsfähigen Alter 2010 bis 2019

Einwohner der Landeshauptstadt Potsdam insgesamt und im erwerbsfähigen Alter 2010 bis 2019 (eigene Darstellung LHP Bereich Statistik und Wahlen, 2019)
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam.



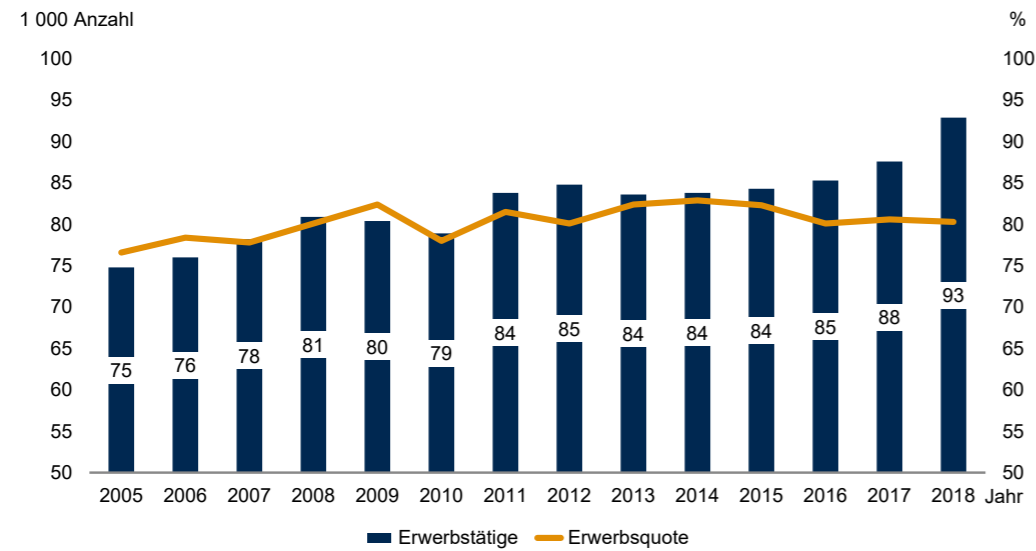
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2010 bis 2019

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2010 bis 2019 (eigene Darstellung LHP Bereich Statistik und Wahlen, 2019)
Quelle: Bundesagentur für Arbeit



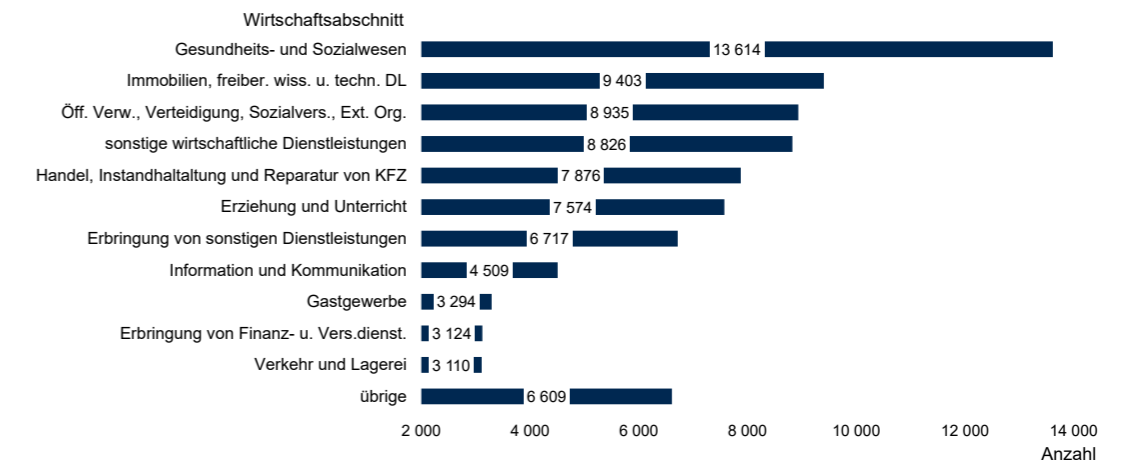
Erwerbstätige am Wohnort und Erwerbsquote 2005 bis 2018

Erwerbstätige am Wohnort und Erwerbsquote 2005 bis 2018 (eigene Darstellung LHP Bereich Statistik und Wahlen, 2019)
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.



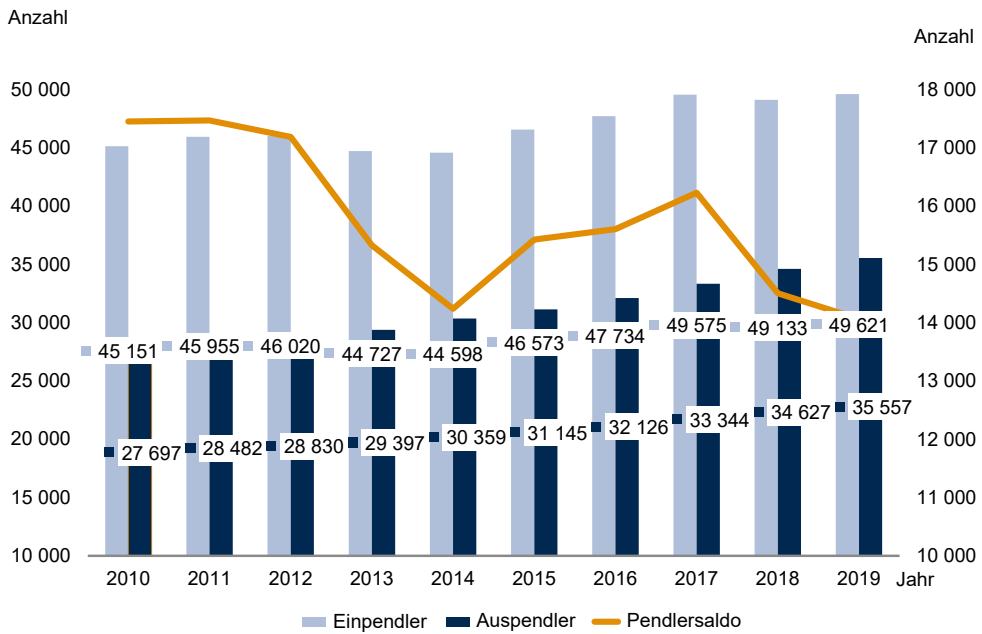
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen (31. Dezember 2019)

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Wirtschaftszweigen zum Stichtag 31. Dezember 2019 (eigene Darstellung LHP Bereich Statistik und Wahlen, 2019)
Quelle: Bundesagentur für Arbeit.



Pendler und Pendlersaldo 2010 bis 2019

Pendler und Pendlersaldo der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort 2010 bis 2019 (eigene Darstellung LHP Bereich Statistik und Wahlen, 2019)
 Quelle: Bundesagentur für Arbeit.



Arbeitslose und Arbeitslosenquote 2010 bis 2019

Arbeitslose und Arbeitslosenquote der Landeshauptstadt Potsdam 2010 bis 2019 (eigene Darstellung LHP Bereich Statistik und Wahlen, 2019)
 Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

